

MUSIK IN DER
KLOSTERKIRCHE

MURIKULTUR
MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Programm 2018





*Stat felix Domus Austriae et inclita principis aula
ornamenta domi totius orbis habet.*

*Ergo laetemur nos musica in arte periti,
conetur regi quisque placere suo.*

Von Erfolg gekrönt steht das Haus Österreich da, und der berühmte Fürstenhof hat zu Hause den Schmuck des ganzen Erdkreises. Daher wollen wir, die wir in der Musenkunst kundig sind, uns freuen, jeder einzelne soll versuchen, seinem König zu gefallen.

Am 5. Mai 2005, dem 300. Todestag Kaiser Leopolds I., hat die Musik in der Klosterkirche Muri zum ersten Mal die habsburgische Vergangenheit des Klosters Muri klingend thematisiert. Die unerschöpfliche Fülle an Musik, die von den Höfen der Habsburger vom Mittelalter bis zum Ende der Donaumonarchie überliefert ist, hat in den Jahren 2008 und 2013 weitere Habsburg-Schwerpunkte folgen lassen.

Wenn wir in diesem Jahr das Thema «Musik der Habsburger» erneut aufgreifen, tun wir das mit besonderer Konsequenz: Jedes einzelne Werk erzählt eine kürzere oder längere Geschichte über seine Beziehung zu dem bedeutenden europäischen Fürstengeschlecht mit Stammburg und Stammkloster im heutigen Kanton Aargau. Zu hören sind Kompositionen von Musikern der habsburgischen Hofkapellen, Musik, die Persönlichkeiten des Hauses Habsburg gewidmet worden ist, Werke, die bei Taufen, Hochzeiten, Krönungen und Begräbnissen der Habsburger erklingen sind. Eines davon ist die sechsstimmige Motette, die Jacobus Vaet im 16. Jahrhundert auf das obenstehende Distichon komponiert hat.

Nur wenige dieser Werke sind heute so bekannt wie die grossen Vesperpsalmen aus Claudio Monteverdis der Kaiserin Eleonora zugeeigneten «Selva morale e spirituale». Viele sind auch nicht in modernen Ausgaben greifbar, sondern schlummern in Bibliotheken wie die prächtige doppelchörige Messe, die Angelo Ragazzi für Kaiser Karl VI. komponiert hat: Sie erlebt diesen Sommer in der Klosterkirche Muri ebenso ihre Renaissance wie Antonio Caldaras Oratorium «La morte d'Abel», mit dem wir die Tradition unserer szenischen Produktionen fortführen. Vom Tanzbüchlein der Margarete von Österreich bis zu den romantischen Chorsätzen der «Tonsetzer Wiens» für die junge Kaiserin Elisabeth spannt sich ein einzigartiger Bogen an Raritäten.

Das neugierige, begeisterungsfähige und gleich den Sängern von Jacobus Vaets Huldigungsmotette «in der Musenkunst kundige» Publikum der Musik in der Klosterkirche Muri erwartet also eine weitere Saison voller Entdeckungen und Überraschungen, auch abseits des Jahresthemas «Musik der Habsburger». Seien Sie mir dazu aufs Herzlichste willkommen!



Johannes Strobl
Künstlerischer Leiter
der Musik in der Klosterkirche Muri

Saison 2018

Gottesdienste

Sonntag, 20.05.2018, 19.30 Uhr	Hochfest Pfingsten	6
Sonntag, 24.06.2018, 17.00 Uhr	Vespertgottesdienst	17
Sonntag, 02.09.2018, 19.30 Uhr	Fest des Hl. Leontius	39

Orgelkonzerte

Sonntag, 27.05.2018, 17.00 Uhr	Marco Amherd, Tobias Willi	9
Sonntag, 10.06.2018, 17.00 Uhr	Jürg Brunner, Marc Fitze	13
Sonntag, 19.08.2018, 17.00 Uhr	Franziska Leuschner, Martin Riccabona	36
Sonntag, 26.08.2018, 17.00 Uhr	Eva Brandazza, Marco Brandazza	38

Musik im Oktogon

Sonntag, 03.06.2018, 17.00 Uhr	Singer Pur	10
Sonntag, 17.06.2018, 17.00 Uhr	Orchester <i>ad astra</i> der Schola Cantorum Basiliensis	14

Habsburg-Dinner

Freitag, 10.08.2018, 18.30 Uhr	larynx, Les Passions de l'Ame, per-sonat, Alter Klang	18
Sonntag, 12.08.2018, 11.00 Uhr	larynx, Les Cornets Noirs, Alter Klang	34

Habsburg-Klangfest

Samstag, 11.08.2018		20
12.00 Uhr	larynx, Les Passions de l'Ame	22
13.00 Uhr	per-sonat, Johannes Strobl	23
13.00 Uhr	Habsburg-Führung Museum und Kreuzgang	
14.00 Uhr	Alter Klang	24
15.00 Uhr	David Blunden, Klaus Sonnleitner, Johannes Strobl	25
15.00 Uhr	Habsburg-Führung Museum und Kreuzgang	
16.00 Uhr	Les Passions de l'Ame	26
17.00 Uhr	Habsburg-Führung Oktogon und Kreuzgang	
18.00 Uhr	larynx, David Blunden	28

19.00 Uhr	larynx, Klaus Sonnleitner	29
19.00 Uhr	Habsburg-Führung Museum und Kreuzgang	
20.00 Uhr	per-sonat	30
21.00 Uhr	larynx, Les Cornets Noirs	31
22.00 Uhr	larynx, Les Cornets Noirs	32

Habsburg-Oratorium

Freitag, 07.09.2018, 19.30 Uhr	Johannes Strobl,	40
Samstag, 08.09.2018, 17.00 Uhr	Sharon Weller	
Sonntag, 09.09.2018, 17.00 Uhr		

Habsburg-Kinderkonzert

Samstag, 08.09.2018, 11.00 Uhr	Peter Waldner, Verena Wolf	41
--------------------------------	----------------------------	----

Habsburg-Führungen

Sonntag, 03.06.2018, 14.00 Uhr	Kollegium für Klosterführungen, Johannes Strobl	
Sonntag, 01.07.2018, 14.00 Uhr		
Sonntag, 05.08.2018, 14.00 Uhr		
Sonntag, 02.09.2018, 14.00 Uhr		



Sonntag, 20.05.2018

→ 19.30 Uhr

Gottesdienst am Hochfest Pfingsten

Pfarrer Georges Schwickerath – Zelebrant

Kathrin Hottiger – Sopran

Madeleine Merz – Alt

Zacharie Fogal – Tenor

Sebastián Mariño León – Bass

Projektchor Muri

Capriccio Barockorchester

Johannes Strobl – Orgel und Leitung

Johann Joseph Fux¹

um 1660-1741

Missa in C

K 46

für Soli, Chor, vier Trompeten und Pauken, zwei Violinen und Basso continuo

Kremsmünster, Stiftsbibliothek;

B. 18.371, um 1730

Kyrie - Gloria - Credo - Sanctus - Benedictus - Agnus Dei

Antonio Caldara²

1670-1736

Veni Sancte Spiritus

für Soli, Chor, zwei Trompeten und Pauken, zwei Violinen und Basso continuo

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; HK. 179, 1742

Johann Joseph Fux

Sonata in a

K 351/1

für zwei Violinen und Basso continuo

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 3627, vor 1726

Antonio Caldara

Sonata in C

für zwei Trompeten und Pauken, zwei Violinen und Basso continuo
Kremsmünster, Stiftsbibliothek;
H.21.90, 18. Jh.

Allegro - Adagio - Alla breve

Gottlieb Muffat³

1690-1770

Ricercata VI

Wien, Minoritenkonvent; XIV 712, 1733

Canzona IX

Wien, Minoritenkonvent; XIV 712, 1733

Toccata et Capriccio VIII

Wien, Minoritenkonvent; XIV 715, um 1730

**Das Besucherzentrum Museen
Kloster Muri ist bis 19.30 Uhr
geöffnet.**

- 1 1698 Hofkomponist in Wien, 1711 Vizehofkapellmeister, 1715-1741 Hofkapellmeister
- 2 1716-1736 Vizehofkapellmeister in Wien
- 3 1711 Hofscholar in Wien (Schüler von Johann Joseph Fux), 1717 Hof- und Kammerorganist, 1729 Zweiter Hoforganist, 1741-1763/64 Erster Hoforganist





Sonntag, 27.05.2018

→ 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Marco Amherd – Evangelienorgel und Grosse Orgel

Tobias Willi – Epistelorgel und Grosse Orgel

William Byrd

1539/40-1623

The marche before the battell

London, British Library; MS Mus.
1591 («My Ladye Nevells Booke of
Virginal Music»), 1591

The Battell

London, British Library; MS Mus.
1591 («My Ladye Nevells Booke of
Virginal Music»), 1591
The souldiers sommons
The marche of footemen
The marche of horsmen
The trumpetts
The Irishe marche
The bagpipe and the drone
The flute and the droome
The marche to the fichte/tantara
tantara/the battells be joyned
The retreat

The galliarde for the victorie

London, British Library; MS Mus.
1591 («My Ladye Nevells Booke of
Virginal Music»), 1591

MA TW

Jan Pieterszoon Sweelinck

1562-1621

Da pacem, Domine

SwWV 302
Berlin, Staatsbibliothek -
Preußischer Kulturbesitz; Mus. ms.
Lynar A1
Vier Variationen
c.f. im Sopran - c.f. im Tenor -
c.f. im Alt - c.f. im Bass

MA TW

Arnolt Schlick

um 1460 - nach 1521

Da pacem, Domine

*Tabulaturen etlicher Lobgesang
und Lidlein uff die Orgeln und
Lautten ...* Mainz 1512
Drei Verse
c.f. im Sopran - c.f. im Tenor -
c.f. im Bass
MA TW

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Praeludium et Fuga in a

BWV 543
MA

Dieterich Buxtehude

1637-1707

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

BuxWV 75
*Fried- und freudenreiche Hinfarth
des alten großgläubigen Simeons
bey seeligen Ableiben des ...
Herrn Johannis Buxtehuden ...*
Lübeck 1674
Contrapunctus I - Evolutio -
Contrapunctus II - Evolutio
TW

Kenneth Leighton

1929-1988

Martyrs

Dialogues on a Scottish psalm-tune
for organ duet
op. 73, 1976
MA TW

Um 16.30 Uhr findet im Besucher-
zentrum Museen Kloster Muri
ein Künstlergespräch mit kurzer
Programmeinführung statt.

Sonntag, 03.06.2018

→ 17.00 Uhr

Musik im Oktogon

Singer Pur

Claudia Reinhardt – Sopran

Rüdiger Ballhorn – Tenor

Markus Zapp – Tenor

Manuel Warwitz – Tenor

Reiner Schneider-Waterberg – Bariton

Markus Schmidl – Bass



Der Geist weht, wo er will

Geisterfüllte Vokalmusik aus verschiedenen Kulturen

Gregorianik

9. Jh.

Veni Creator Spiritus

Pfingsthymnus, Hrabanus Maurus
(um 780-856) zugeschrieben

Salomone Rossi

um 1570 - um 1630

Schir hammaälot ledavid

Psalm 124

Hashirim asher li'Shlomo ...

Venezia 1622/23

Giovanni Pierluigi da Palestrina

um 1525-1594

Lamed. Matribus suis dixerunt

Mem. Cui comparabo te?

Nun. Prophetae tui viderunt tibi

2. Lesung aus den Klageliedern
des Jeremia in der Trauermetze am
Karfreitag

Roma, Biblioteca Apostolica
Vaticana; Ms. Ottobon. lat. 3387,
um 1600 («Lamentationes
Hieremiae Prophetae Joannis Petri
Aloysii Praenestini»)

Mohammed Fairouz

*1985

Du'a for the Closing of the Eyes of the Dead

Different Ways to Pray, 2015

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Wenn wir in höchsten Nöten sein

BWV 668a

Hans Schanderl

*1960

Einmal wandelt Läuten durch mich hin

2005

Sandeep Bhagwati

*1963

Ash'ar

Atish-e-Zaban/Fires of the Tongue,
2006 nach Urdu-Gedichten von
Faiz Ahmad Faiz (1911-1984)

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Dum compleretur dies

Pentecostes

Liber primus ... motettorum ...

Roma 1569

Ivan Moody

*1964

Lamentation of the Virgin

1995

Heinrich Schütz

1585-1672

Wohl denen, die da leben für Gott

SWV 219

Psalm 119

*Psalmen Davids, hiebevorn in
teutzsche Reimen gebracht durch
D. Cornelium Beckern ...* Freiberg
1628

anonym

Georgien, 12. Jh.

Shen khar venakhi

Johann Sebastian Bach

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

BWV 59/3

Gregorianik

12. Jh.

Veni Sancte Spiritus

Pfingstsequenz, Stephan Langton
(um 1150-1228) zugeschrieben



Sonntag, 10.06.2018

→ 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Jürg Brunner – Grosse Orgel, Evangelienorgel und Chorpositiv

Marc Fitze – Grosse Orgel und Epistelorgel

Nicolas Carlon

1570-1630

A Verse, for two to play

London, British Museum;

Add. MS 29996

JB MF

Johann Jakob Froberger

1616-1667

Toccata [III]

FbWV 103

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18706 («Libro secondo di toccate ...»), 1649

JB

Juan Cabanilles

1644-1712

Tiento de Batalla de 5° tono

punto bajo

Barcelona, Biblioteca de Cataluña;

M 386 («Libro de obras de órgano»),

1722

MF

Aurelio Bonelli

um 1569-1620

Toccata Athalanta

Il primo libro de ricercari et

canzoni ... Venezia 1602

JB MF

Georg Böhm

1661-1733

Wer nur den lieben Gott

lässt walten

Berlin, Staatsbibliothek -

Preußischer Kulturbesitz; Fot. Bü

129 (Fotokopie des «Plauener

Orgelbuchs»)

Sieben Variationen

JB MF

Pedro José Blanco

um 1750-1811

Primer concierto para dos

órganos

Cuidad Rodrigo, Archivo

de la Catedral; Ms.

JB MF

Improvisation

La Follia

JB MF

Bernardo Storace

17. Jh.

Ballo della Battaglia

Selva di varie composizioni ...

Venezia 1664

JB

Louis-Claude Daquin

1694-1772

L'Hirondelle

Premier livre de pièces de

clavecin ... Paris 1735

JB MF

anonym

Tiento lleno de 2° tono

Juan Cabanilles zugeschrieben

MF

Maurice Ravel

1875-1937

Boléro

1928

Transkription für Orgel zu vier

Händen von Marc Fitze

JB MF

Um 16.30 Uhr findet im Besucherzentrum Museen Kloster Muri ein Künstlergespräch mit kurzer Programmeinführung statt.

Sonntag, 17.06.2018

→ 17.00 Uhr

Musik im Oktogon

Orchester *ad astra* der Schola Cantorum Basiliensis

Amandine Beyer, Leila Schayegh – Violine und Leitung
Elena Abbati, Anna Amstutz, Amaryllis Bilet, Natalie Carducci,
Mischa Dobruschkin, Lukas Hamberger, Paula Pérez Romero,
Claudio Rado, Marta Ramírez, Corinne Raymond-Jarczyk,
Anna Liza Rogers, Julia Schwob, Rahel Wittling – Violine
Talia Baños, Sara Gómez, Emily Mory, Alberto Rodríguez – Viola
Kevin Bourdat, Caroline Nicolas, Clara Rada Gómez,
Carla Rovirosa – Violoncello
Pablo Cáceres Aranibar, Isaline Leloup – Kontrabass
Leo Brunet, John Martling – Theorbe
Gertruda Jerjomenko, Matías Lanz – Cembalo

Concertino versus Ripieno

Corelli und die Folgen

Arcangelo Corelli

1653-1713

Concerto III in c

Concerti grossi ... opera sesta ...
Amsterdam 1714

Largo - Allegro, Adagio - Grave -
Vivace - Allegro

Evaristo Felice Dall'Abaco

1675-1742

Concerto VI in D

Concerti à più istromenti ... opera
quinta ... Amsterdam um 1719

Allegro - Aria: Cantabile -
Ciaccona: Allegro e spiccato -
Rondeau: Allegro - Allegro

Georg Philipp Telemann

1681-1767

Concerto à 4 in B

TWV 43:B1

Darmstadt, Hessische Landes-
bibliothek; Mus. ms 1033/75
Allegro - Adagio - Vivace

Georg Friedrich Händel

1685-1759

Concerto V in D

HWV 323

Twelve Grand Concertos ... opera
sesta. London 1740

Ohne Bezeichnung - Allegro - Presto -
Largo - Allegro - Menuet: Un poco
larghetto

Georg Muffat

1653-1704

Sonata V in G

Armonico tributo ... Salzburg 1682
Allemanda: Grave - Adagio - Fuga -
Adagio - Passagaglia: Grave

Dieses Konzert steht unter dem besonderen Patronat der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri.





Sonntag, 24.06.2018

→ 17.00 Uhr

Vespergottesdienst am Hochfest der Geburt des Hl. Johannes des Täufers

Pfarrer Georges Schwickerath – Zelebrant

Männerschola der Klosterkirche Muri

Johannes Strobl – Orgel und Leitung

Georg Muffat

1653-1704

Toccata prima

Apparatus musico-organisticus ...

Salzburg 1690¹

Gottlieb Muffat²

1690-1770

Toccata et Fugae I. toni

*72 Versetl samt 12 Toccaten
besonders zum Kirchen-Dienst
bei Choral-Aemtern und Vesperen
dienlich ... Wien 1726*

alternativ zum Hymnus

«Ut queant laxis»

Johann Georg Albrechtsberger³

1736-1809

Cadenza II. toni

Cadenza VI. toni

Cadenza V. toni

Cadenza VIII. toni

Wien, Österreichische National-
bibliothek; Mus. Hs. 19236

(«Praeludia, Cadenze, Fugae»),
18. Jh.

Johann Jakob Froberger⁴

1616-1667

Fantasia [I] sopra UT RE MI

FAL SOL LA

FbWV 201

Wien, Österreichische National-
bibliothek; Mus. Hs. 18706 («Libro
secondo di toccate ...»), 1649⁵

Gottlieb Muffat

Toccata et Fugae VI. toni

*72 Versetl samt 12 Toccaten be-
sonders zum Kirchen-Dienst bei
Choral-Aemtern und Vesperen
dienlich ... Wien 1726*

alternativ zum Magnificat

Georg Muffat

Toccata septima

Apparatus musico-organisticus ...

Salzburg 1690

1 gewidmet Kaiser Leopold I.

2 Sohn von Georg Muffat, 1711 Hofscholar in Wien (Schüler von Johann Joseph Fux), 1717 Hof- und Kammerorganist, 1729 Zweiter Hoforganist, 1741-1763/64 Erster Hoforganist

3 1772 Zweiter Hoforganist in Wien, 1791-1793 Erster Hoforganist

4 1637-1657 Dritter Hoforganist in Wien, Stipendium von Kaiser Ferdinand III. für ein Studium bei Girolamo Frescobaldi in Rom, viele Reisen als Musiker und Diplomat

5 gewidmet Kaiser Ferdinand III.

Freitag, 10.08.2018
→ 18.30 bis 22.15 Uhr



Habsburg-Dinner

Treffpunkt: 18.30 Uhr Besucherzentrum Museen Kloster Muri
Apéro mit Butter- und Speckzopf und Crostini
Begrüssung mit kurzer Programmeinführung

Oktagon

larynx
Les Passions de l'Âme

Antonio Caldara
1670-1736

Te Deum Laudamus à 2. Chori
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 16105

Marienkapelle

Johannes Strobl – Chorpositiv

Johann Caspar Kerll
1627-1693

Capriccio sopra il cucu
Göttweig, Benediktinerstift; Ms.

**Fuga: Clamor grillorum
campestrium**
Wien, Minoritenkonvent; XIV 718

Krypta

per-sonat

anonym
Engoulesme
Bruxelles, Bibliothèque Royale
Albert I.; Ms. 9085 («Tanzbüchlein
der Margarete von Österreich»)

Antoine de Févin
um 1470-1511/12
O pulcherrima mulierum
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941

anonym
La danse de Cleves
Bruxelles, Bibliothèque Royale
Albert I.; Ms. 9085
(«Tanzbüchlein der Margarete von
Österreich»)

Benediktsskapelle

Johannes Strobl – Regal

Paul Hofhaimer
1459-1537

Ade mit Leid
Nach Willen dein
München, Bayerische Staatsbibliothek; Mus. Ms 3155
Intavolierungen: Basel, Universitätsbibliothek; F.IX.22 («Tabulatur des
Bonifacius Amerbach»)

Hochchor

Les Passions de l'Âme

Johann Joseph Fux
um 1660-1741
Partita à 3 «Les Combattans»
K 323
Wien, Bibliothek der Gesellschaft
der Musikfreunde; Sign. 6296 dd
Les Combattans - Les vainqueurs -
Perpetuum mobile - Menuet -
Gavotta - Rigadon 1 - Rigadon 2

Johann Heinrich Schmelzer
um 1623-1680
Arie con la Mattacina
Kremsier, Erzbischöfliche Bibliothek;
A 899
Sonata: Presto, Adagio, Presto,
Adagio - Balletto 1 - Balletto 2 -
Mattacina: Presto - Balletto 1 -
Balletto 2

Johann Joseph Fux
Partita à 3 «Turcaria»
K 331
Kremsmünster, Stiftsbibliothek;
H.36.363
Posta turcica



Refektorium

Festmenu, gekocht und serviert
vom Team des Hotels Ochsen

Bunter Sommersalat an feinem
Hausdressing, dazu Apfelspalten
und Sbrinzmöckli

–
Pouletschenkelragout «Ungarische
Art», schonend gegart, ohne
Knochen, an rassig gewürzter
Paprikarahmsauce, dazu feine
Butternudeln

oder
Buntes Gemüseglasch «Ungarische
Art», dazu feine Butternudeln

–
Joghurtpannacotta mit frischen
Beeren

Kreuzgang

Alter Klang

Florian Leopold Gassmann
1729-1774

Sestetto
a Flauto e Oboa, 2 Violini, Viola e
Basso
H 611
Arrangement aus der Oper «Amore
e Psiche»
Modena, Biblioteca Estense;
Ms.D.100
Sinfonia: Andante maestoso,
Allegro - Larghetto - Allegro di
molto

Antonio Salieri
1750-1825
Trio Nr. 3
für Flöte, Oboe und Fagott
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 3768
Larghetto - Presto

Sextett
für Oboe, Flöte, 2 Violinen, Viola
und Bass
Prag, Nationalmuseum; Ms. parts
XLII A 178b
Andante - Allegro Presto - Minuetto
Allegro/Alternativo I e II

SWISSLOS
Kanton Aargau

AARGAUER
KURATORIUM

Samstag, 11.08.2018

→ ab 12.00 Uhr



Habsburg-Klangfest

Die einzelnen Konzerte und Führungen dauern 40 bis 45 Minuten.
Das Besucherzentrum Museen Kloster Muri ist bis 20.30 Uhr geöffnet.
Das Restaurant Adler schräg gegenüber der Klosterkirche bietet durchgehend warme Küche an.

- 12.00 Uhr** **Missa und Te Deum**
Doppelchörige Festmusiken von Ragazzi und Caldara
larynx, Les Passions de l'Ame
- 13.00 Uhr** **Kaiser Maximilians Hofkapelle**
Vokalmusik von Isaac und Senfl, Orgelmusik von Hofhaimer
per-sonat, Johannes Strobl
- 13.00 Uhr** **Habsburg-Führung**
Museum und Kreuzgang
Kollegium für Klosterführungen
- 14.00 Uhr** **Josephinische Melange**
Kammermusik von Gluck, Gassmann, Salieri und Weigl
Alter Klang
- 15.00 Uhr** **Componimenti musicali**
Tastemusik für die Kirche und die Kammer von Padovano bis Haydn
David Blunden, Klaus Sonnleitner, Johannes Strobl
- 15.00 Uhr** **Habsburg-Führung**
Museum und Kreuzgang
Kollegium für Klosterführungen
- 16.00 Uhr** **Die Türken Schlacht bei Wien**
Kammermusik von Schmelzer und Fux
Les Passions de l'Ame
- 17.00 Uhr** **Habsburg-Führung**
Oktogon und Kreuzgang
Kollegium für Klosterführungen
- 18.00 Uhr** **Stat felix Domus Austriae**
Staatsmotetten von Vaet, Cembalomusik von Froberger
larynx, David Blunden
- 19.00 Uhr** **Hochzeit in Bad Ischl**
Widmungskompositionen für Kaiserin Elisabeth,
Orgel Improvisation nach Skizzen von Bruckner
larynx, Klaus Sonnleitner



- 19.00 Uhr** **Habsburg-Führung**
Museum und Kreuzgang
Kollegium für Klosterführungen
- 20.00 Uhr** **Das verlorene Stimmbuch**
Musik vom Hof der Margarete von Österreich in Mechelen
per-sonat
- 21.00 Uhr** **Von Eurer heiligen, kaiserlichen Majestät ergebenstem und zu Dank verpflichtetem Diener**
Musik aus Widmungsdrucken des 17. Jahrhunderts
larynx, Les Cornets Noirs
- 22.00 Uhr** **Requiem aeternam**
Begräbnismusiken von Kaiser Leopold I.
larynx, Les Cornets Noirs

Samstag, 11.08.2018

→ 12.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

larynx

Lia Andres, Christina Boner, Stefanie Knorr, Ulla Westvik – Sopran
Laura Binggeli, Lisa Lüthi, Lea Pfister-Scherer, Sarah Widmer – Alt
Manuel Gerber, Nino Gmünder, Mirko Ludwig, Matthias Lüdi – Tenor
Raitis Grigalis, René Perler, Retus Pfister, Csongor Szántó – Bass
Jakob Pilgram – Leitung

Les Passions de l'Ame

Meret Lüthi – Violine und Leitung
Eva Saladin, Rachel Stroud, Sabine Stoffer, Oriana Kriszten,
Stéphanie Erös – Violine
Germán Echeverri, Sonoko Asabuki – Viola
Rebecca Rosen, Linda Mantcheva – Violoncello
Love Persson – Violone
Ieva Saliute – Cembalo und Orgel
Shizuko Noiri – Laute
Michele Fattori – Fagott
Fruzsina Hara, Frans Berglund, István Lukács,
Andrew Hammersley – Trompete
Peter Kuhnsch – Pauken

Missa und Te Deum

Angelo Ragazzi¹

um 1685-1750

**Missa tertia Carolus Sextus,
Romanorum Imperator et Hispaniarum Rex, octonis vocibus cum
instrumentis concinenda²**

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 19191-GF, 1739

Antonio Caldara³

1670-1736

Te Deum Laudamus à 2. Chori⁴

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 16105

- 1 1713-1722 und ab 1734 Geiger der Wiener Hofkapelle
- 2 Das sogetto cavato «Carolus Sextus, Romanorum Imperator et Hispaniarum Rex», als Huldigung an Kaiser Karl VI. in die Tonbuchstaben «fa-sol-ut re-ut, sol-la-sol-ut mi-re-fa-sol re mi-fa-mi-fa-ut re» übersetzt, verwendete Ragazzi schon 1736 und 1737 als cantus firmus für zwei a-cappella-Messen.
- 3 1716-1736 Vizehofkapellmeister in Wien
- 4 komponiert 1724, gespielt am 13. März 1741 in Wien bei der Taufe von Erzherzog Joseph (Sohn von Erzherzogin Maria Theresia und Herzog Franz III. Stephan von Lothringen, später Kaiser Joseph II.) sowie am 4. Oktober 1745 in Frankfurt bei der Krönung von Franz Stephan als Kaiser Franz I.

Samstag, 11.08.2018

→ 13.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

per-sonat

Sabine Lutzenberger – Sopran und Leitung
Bernd Oliver Fröhlich – Tenor
Achim Schulz – Tenor
Tim Scott Whiteley – Bass
Johannes Strobl – Grosse Orgel

Kaiser Maximilians Hofkapelle

Heinrich Isaac¹

um 1450-1517

Kyrie

aus der «Missa carminum»

Georg Rhaw: *Opus decem
missarum ...* Wittenberg 1541

Ave Ancilla Trinitatis

Firenze, Biblioteca Nazionale
Centrale; Ms. II. I. 232, um 1515

Paul Hofhaimer²

1459-1537

Recordare

Berlin, Staatsbibliothek -
Preußischer Kulturbesitz; Ms. Mus.
40.026 («Tabulatur des Leonhard
Kleber»)

Heinrich Isaac

Ave sanctissima Maria

Liber selectarum cantionum ...
Augsburg 1520

Paul Hofhaimer

Ade mit Leid

Nach Willen dein

München, Bayerische Staatsbibliothek; Mus. Ms 3 155
Intavolierungen: Basel, Universitätsbibliothek; F.IX.22 («Tabulatur des Bonifacius Amerbach»)

Ludwig Senfl³

1490-1543

Kein Höhers lebt noch schwebt⁴

München, Bayerische Staatsbibliothek; Mus. Ms 3 155

Paul Hofhaimer

Tandernack

St. Gallen, Stiftsbibliothek; Ms. 530
(«Tabulatur des Fridolin Sicher»)

Ludwig Senfl

Ave sanctissima Maria

München, Bayerische Staatsbibliothek; Mus. Ms 12

Laudate Dominum omnes gentes

*Tomus secundus psalmodum
selectorum ...* Nürnberg 1539
Psalmus 116 trium vocum ter
variatus (Psalm 116 mit drei
Stimmen dreimal variiert)
Resolutio praecedentis quatuor
vocibus (Ausarbeitung des
vorangehenden mit vier Stimmen)
Resolutio prioris quinque vocibus
(Ausarbeitung des ersten mit
fünf Stimmen)
Resolutio prioris sex vocibus
(Ausarbeitung des ersten mit
sechs Stimmen)

- 1 1497-1517 Komponist der Hofkapelle Kaiser Maximilians I.
- 2 1490-1519 Organist der Hofkapelle Kaiser Maximilians I.
- 3 1496/97-1519 Chorknabe (Schüler von Heinrich Isaac), dann Altist der Hofkapelle Kaiser Maximilians I.
- 4 Das Lied wird mit Kaiser Maximilian I. in Verbindung gebracht (der Adler mit der Krone) und hatte offensichtlich eine besondere Bedeutung für die Habsburger, da um die Jahrhundertmitte weitere Stücke über diese Melodie von Komponisten aus habsburgischem Umfeld entstanden.

Samstag, 11.08.2018

→ 14.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

Alter Klang

Anne Freitag – Flöte

Philipp Wagner – Oboe

Letizia Viola – Fagott

Eva Borhi – Violine

Hed Yaron Mayersohn – Violine

Peter Barczy – Viola

Stefan Preyer – Basso

Josephinische Melange

Florian Leopold Gassmann¹

1729-1774

Sestetto

a Flauto e Oboa, 2 Violini,
Viola e Basso

H 611

Arrangement aus der Oper
«Amore e Psiche»

Modena, Biblioteca Estense;
Ms.D.100

Sinfonia: Andante maestoso,
Allegro - Larghetto - Allegro di
molto

Antonio Salieri²

1750-1825

Trio Nr. 3

für Flöte, Oboe und Fagott

Wien, Österreichische National-
bibliothek; Mus. Hs. 3768

Larghetto - Presto

Christoph Willibald Gluck³

1714-1787

Sestetto

a Flauto Traverso, Oboe, Violino I,
Violino II, Viola con Basso

Modena, Biblioteca Estense;

Ms.E.62 (1-6)

Un poco Allegro - Andante - Tempo
di Minuetto

Joseph Weigl⁴

1766-1846

Trio Nr. 2

für Oboe, Violine und Fagott
Wien, Österreichische National-
bibliothek; Mus. Hs. 19398

Allegro - Adagio - Allegretto

Antonio Salieri

Sextett

für Oboe, Flöte, 2 Violinen, Viola
und Bass

Prag, Nationalmuseum; Ms. parts
XLII A 178b

Andante - Allegro Presto - Minuetto

Allegro/Alternativo I e II

- 1 1764 Hof- und Kammercompositeur in Wien, 1772-1774 Hofkapellmeister
- 2 Schüler von Florian Leopold Gassmann, 1774 Kammerkomponist und Opernmusikdirektor in Wien, 1788-1824 Hofkapellmeister
- 3 ab 1763 Bindung an den Wiener Hof als Komponist und Dirigent von Opern und Balletten, 1774 Hofcompositeur
- 4 Schüler von Johann Georg Albrechtsberger, Florian Leopold Gassmann und Antonio Salieri, 1790 Kapellmeister der Wiener Hoftheater, 1826-1837 Vizehofkapellmeister

Samstag, 11.08.2018

→ 15.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

David Blunden – Cembalo

Klaus Sonnleitner – Epistelorgel

Johannes Strobl – Evangelienorgel

Componimenti musicali

Annibale Padovano¹

1527-1575

Toccata del sesto tono

Toccate et ricercari d'organo ...

Venezia 1604

Wolfgang Ebner²

um 1611-1665

*Aria Augustissimi ac Invictissimi
Imperatoris Ferdinandi III., XXXVI
modis variata ...* Prag 1648³

Aria und sechs Variationen

Alessandro Poglietti⁴

†1683

Ricercar per lo Rossignolo

Wien, Österreichische National-
bibliothek; Mus. Hs. 19248, 1677⁵

Johann Caspar Kerll⁶

1627-1693

Ciaccona

Canzona prima

Göttweig, Stiftsbibliothek; Ms.

Gottlieb Muffat⁷

1690-1770

Suite II in g

Componimenti musicali ... Wien
1739⁸

Prelude: Tempo Giusto, Allegretto,

Adagio - Allemande: Affetuoso -

Courante - Sarabande - Bourrée -

Menuet/Trio - Fantasie: Allegro -

Gigue

Johann Georg Albrechtsberger⁹

1736-1809

Praeludium und Fuge in d

*Sei Fughe e Preludie per il clavicem-
balo o organo ...* op. 6. Wien 1787

Joseph Haydn

1732-1809

*Variations pour le Clavecin ou
Piano-Forte sur le Thème «Gott
erhalte den Kaiser» ...* Wien 1799¹⁰

Thema und vier Variationen

- 1 1565 Hoforganist Erzherzog Karls II. in Graz, 1570-1575 Hofkapellmeister
- 2 1637-1665 Erster Hoforganist Kaiser Ferdinands III. und Kaiser Leopolds I.
- 3 Zweistimmige Aria, komponiert von Kaiser Ferdinand III., mit 36 Variationen von Wolfgang Ebner
- 4 1661-1683 Hof- und Kammerorganist Kaiser Leopolds I., 1683 Opfer der Türkenbelagerung
- 5 gewidmet Kaiser Leopold I. und Kaiserin Eleonora
- 6 1640er Jahre Hofscholar in Wien (Schüler von Giovanni Valentini), 1667-1652 Organist von Erzherzog Leopold Wilhelm in Brüssel, 1677-1692 Erster Hoforganist Kaiser Leopolds I.
- 7 1711 Hofscholar in Wien (Schüler von Johann Joseph Fux), 1717 Hof- und Kammerorganist, 1729 Zweiter Hoforganist, 1741-1763/64 Erster Hoforganist
- 8 gewidmet Kaiser Karl VI.
- 9 1772 Zweiter Hoforganist in Wien, 1791-1793 Erster Hoforganist
- 10 Zweiter Satz des Streichquartetts in C, op. 76/3, Hob. III:77 in Haydns authentischer Clavierfassung

Samstag, 11.08.2018

→ 16.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

Les Passions de l'Ame

Meret Lüthi – Violine und Leitung

Sabine Stoffer – Violine

Rebecca Rosen – Violoncello

Love Persson – Violone

Ieva Saliete – Cembalo und Orgel

Shizuko Noiri – Laute

Margit Übellacker – Psalterion

Peter Kuhnsch – Perkussion

Die Türkenschlacht bei Wien

Johann Heinrich Schmelzer¹

um 1623-1680

Balletto à 4 «Fechtschule»

Kremsier, Erzbischöfliche Bibliothek;

olim Sign. 36, heute verschollen

Aria 1 - Aria 2 - Sarabande -

Courente - Fechtschule - Bader Aria

Johann Joseph Fux²

um 1660-1741

Partita à 3 «Les Combattans»

K 323

Wien, Bibliothek der Gesellschaft

der Musikfreunde; Sign. 6296 dd

Les Combattans - Les vainqueurs -

Perpetuum mobile - Menuet -

Gavotta - Rigadon 1 - Rigadon 2

Andreas Anton Schmelzer³

1653-1701

Sonata «Die Türkenschlacht bei Wien 1683»

Wien, Minoritenkonvent; XIV 726

Der Türken Anmarsch: Adagio - Der

Türken Belagerung der Stadt Wien:

Arie Adagio - Der Türken Stürmen -

Anmarsch der Christen - Treffen der

Christen - Durchgang der Türken -

Victori der Christen

Johann Heinrich Schmelzer

Arie con la Mattacina

Kremsier, Erzbischöfliche Bibliothek;

A 899

Sonata: Presto, Adagio, Presto,

Adagio - Balletto 1 - Balletto 2 -

Mattacina: Presto - Balletto 1 -

Balletto 2

Johann Joseph Fux

Partita à 3 «Turcaria»

K 331

Kremsmünster, Stiftsbibliothek;

H.36.363

Turcaria - Passacaglia: Andante -

Janitschara - Posta turcica

1 1649 Geiger der Wiener Hofkapelle, 1665 Kaiserlicher Ballettkomponist, 1671 Vizehofkapellmeister, 1679 Hofkapellmeister, 1680 Opfer der Pest

2 1698 Hofkomponist in Wien, 1711 Vizehofkapellmeister, 1715-1741 Hofkapellmeister

3 1671-1698 Hofmusiker in Wien



Samstag, 11.08.2018

→ 18.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

larynx

Christina Boner – Sopran

Laura Binggeli – Alt

Lisa Lüthi – Alt

Nino Gmünder – Tenor

Jakob Pilgram – Tenor und Leitung

René Perler – Bass

David Blunden – Cembalo

Stat felix Domus Austriae

Jacobus Vaet¹

um 1529-1567

Stat felix Domus Austriae²

Modulationes ... liber secundus.

Venezia 1562

Iam pridem expectant³

Modulationes ... liber primus.

Venezia 1562

Johann Jakob Froberger⁴

1616-1667

Toccata [I]

FbWV 101

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18706 («Libro secondo di toccate ...»), 1649⁵

Capriccio [II]

FbWV 508

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18707 («Libro quarto di toccate ...»), 1656⁶

Jacobus Vaet

Si qua fides vatium scriptis⁷

Modulationes ... liber primus.

Venezia 1562

Currite felices⁸

Novi thesauri musici liber primus ...

Venezia 1568

Johann Jakob Froberger

Partita VI

FbWV 612

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18707 («Libro quarto di toccate ...»), 1656

Lamento sopra la dolorosa perdita della Real M.^{sta} di Ferdinando IV. Rè de Romani⁹ - Gigue - Courant - Sarabande

- 1554-1567 Hofkapellmeister Kaiser Maximilians II.
- Huldigungsmotette an das Haus Österreich. Der Textbeginn „Stat felix Domus Austria“ wird als *sogetto cavato* in die Tonbuchstaben „la re-mi sol-ut fa-mi-re“ übersetzt.
- Huldigungsmotette an den späteren Kaiser Maximilian II. anlässlich dessen Krönung zum König von Böhmen, 1562
- 1637-1657 Dritter Hoforganist in Wien, Stipendium von Kaiser Ferdinand III. für ein Studium bei Giralamo Frescobaldi in Rom, viele Reisen als Musiker und Diplomat
- gewidmet Kaiser Ferdinand III.
- gewidmet Kaiser Ferdinand III.
- Widmungsmotette an Kaiser Ferdinand I.
- Motette aus Anlass der Abreise der jungen Erzherzöge Rudolf und Ernst (Söhne von Kaiser Maximilian II.) zur Erziehung nach Spanien, 1563
- 1653 bereits als Ferdinand IV. zum römisch-deutschen König gewählt, starb Erzherzog Ferdinand Franz, der älteste Sohn Kaiser Ferdinands III., 1654 an den Pocken. Nach dem Tod von Kaiser Ferdinand III. 1657 wurde sein zweitältester Sohn als Leopold I. zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt.

Samstag, 11.08.2018

→ 19.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

larynx

Lia Andres, Christina Boner, Stefanie Knorr, Ulla Westvik – Sopran

Laura Binggeli, Lisa Lüthi, Lea Pfister-Scherer, Sarah Widmer – Alt

Manuel Gerber, Nino Gmünder, Mirko Ludwig, Matthias Lüdi – Tenor

Raitis Grigalis, René Perler, Retus Pfister, Csongor Szántó – Bass

Jakob Pilgram – Leitung

Klaus Sonnleitner – Grosse Orgel

Hochzeit in Bad Ischl

Pius Richter¹

1828-1893

Praeludium²

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 2357, 1886

Anton Maria Storch

1813-1887

Rose von Bayerland

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 39329, 1854³

Leopold Edler von Sonnleitner

1797-1873

Nachtgedanke

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 39329, 1854

Nina Edle von Rosthorn, geb.

Stollewerk

19. Jh.

Gute Nacht

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 39329, 1854

Rudolf Bibl⁴

1832-1902

Pastorale

Trauer

Frage

Sechs Charakterstücke für die Orgel ... op. 64. Leipzig 1890

Ferdinand Schubert

1794-1859

Gebeth für unsere geliebte Kaiserin Elisabetha Eugenia

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 39329, 1854

Laurenz Weiss

1810-1888

Kindliche Bitte

Österreichs Bitte!

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 39329, 1854

Anton Bruckner⁵

1824-1896

Improvisationsskizze⁶

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 6020, 1890
Improvisation über die von Bruckner vorgeschlagenen Themen⁷ von Klaus Sonnleitner

- 1867 Hoforganist in Wien, 1893 Vizehofkapellmeister
- Uraufführung am 4. Oktober 1886 an der neuen Walcker-Orgel im Wiener Stephansdom. Das Stück verarbeitet das Osterlalluja und die Volkshymne.
- Huldigung der Tonsetzer Wiens an Ihre Majestät, die allerdurchlauchtigste Frau Elisabeth Amalie Eugenie, Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn und Böhmen etc. etc. etc. Überreicht von der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates 1854.* 88 Autographe in einer Holzkassette, Geschenk für die junge Kaiserin Elisabeth nach der Hochzeit mit Kaiser Franz Joseph I. am 24. April 1854
- 1875 Hoforganist in Wien, 1897-1900 Titular-Hofkapellmeister
- 1878 Hoforganist in Wien
- für die Hochzeit von Erzherzogin Marie Valerie (jüngste Tochter von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth) mit Erzherzog Franz Salvator in Ischl am 31. Juli 1890 in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl
- Haupt- und Seitenthema aus dem Finale der Ersten Symphonie (vom Obersthofmeisteramt als „nicht passend“ abgelehnt), Händel-Halleluja, Volkshymne

Samstag, 11.08.2018
→ 20.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

per-sonat

Sabine Lutzenberger – Mezzosopran und Leitung

Tobie Miller – Sopran und Blockflöten

Bernd Oliver Fröhlich – Tenor

Achim Schulz – Tenor

Tim Scott Whiteley – Bass

Baptiste Romain – Fidel

Marc Lewon – Laute und Viola d'arco

Elizabeth Rumsey – Renaissancegambe

Das verlorene Stimmbuch

Nicolas Champion

um 1470-1533

Deus in adiutorium¹

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941²

anonym

Ave Roche sanctissime¹

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941

Pierre de la Rue

um 1460-1518

Salve mater salvatoris

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941

anonym

La douce amour

Bruxelles, Bibliothèque Royale Albert I.; Ms. 9085 («Tanzbüchlein der Margarete von Österreich³»)⁴

Antoine de Févin

um 1470-1511/12

O pulcherrima mulierum

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941

anonym

La danse de Cleves

Bruxelles, Bibliothèque Royale Albert I.; Ms. 9085 («Tanzbüchlein der Margarete von Österreich»)

Josquin Desprez

1450/55-1521

Salve regina

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15941

- 1 Superius ergänzt von Baptiste Romain
- 2 Motettensammlung, angefertigt von Petrus Alamiré in Mechelen, Schenkung Kaiser Karls V. an Raymund Fugger. Superius-Stimmbuch fehlt, Ergänzung nach Konkordanzan aus anderen Quellen, wo nicht anders angegeben
- 3 Tochter Maximilians I., 1517-1530 Statthalterin der habsburgischen Niederlande, Residenz in Mechelen
- 4 Tanzbüchlein überliefert nur Tenorstimme, mehrstimmige Bearbeitungen von Marc Lewon

Samstag, 11.08.2018
→ 21.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

larynx

Lia Andres, Christina Boner, Stefanie Knorr, Ulla Westvik – Sopran
Laura Binggeli, Lisa Lüthi, Lea Pfister-Scherer, Sarah Widmer – Alt
Manuel Gerber, Nino Gmünder, Mirko Ludwig, Matthias Lüdi – Tenor
Raitis Grigalis, René Perler, Retus Pfister, Csongor Szántó – Bass
Jakob Pilgram – Leitung

Les Cornets Noirs

Bork-Frithjof Smith, Gebhard David – Zink
Simen van Mechelen, Detlef Reimers, Joost Swinkels – Posaune
Cosimo Stawiarski, Christoph Riedo – Violine
Christoph Prendl, Tore Eketorp – Viola da gamba
Leonardo Bortolotto – Violone in G
Matthias Spaeter – Erzlaute
David Blunden – Cembalo
Johannes Strobl – Orgel

Von Eurer heiligen, kaiserlichen Majestät ergebenstem und zu Dank verpflichtetem Diener

Claudio Monteverdi

1567-1643

Dixit Dominus primo à 10

Selva morale e spirituale ... Venezia
1641¹

Giovanni Priuli²

um 1575-1626

Canzone prima à 8

Sacrorum concertuum pars prima
... Venezia 1618³

O crux benedicta

Parnassus Musicus Ferdinandaeus
... Venezia 1615⁴

Marc Antonio Ferro⁵

†1662

Sonata undecima à 4

Sonate a due, tre e quattro ...
Venezia 1649⁶

Giovanni Valentini⁷

1582/83-1649

O Maria, quid ploras

Parnassus Musicus Ferdinandaeus
... Venezia 1615

Lodovico Viadana

1560-1627

Sinfonia La Bergamasca à 8

Sinfonie musicali a otto voci ...
Venezia 1610⁸

Claudio Monteverdi

Magnificat primo à 8 voci concertati

Selva morale e spirituale ... Venezia
1641

- 1 gewidmet Eleonora Gonzaga, Witwe Kaiser Ferdinands II.
- 2 1614-1619 Hofkapellmeister in Graz, 1619-1626 Hofkapellmeister in Wien
- 3 gewidmet Erzherzog Ferdinand III. (später Kaiser Ferdinand II.)
- 4 Anthologie von Motetten mit Basso continuo, zusammengestellt von Giovanni Battista Bonometti, Tenor der Grazer Hofkapelle, gewidmet Erzherzog Ferdinand III. (später Kaiser Ferdinand II.)
- 5 1642-1652 und 1662 Lautenist der Wiener Hofkapelle
- 6 gewidmet Kaiser Ferdinand III.
- 7 1614 Kammerorganist Erzherzog Ferdinands III. in Graz, 1619 Organist der Wiener Hofkapelle, 1626-1649 Hofkapellmeister in Wien
- 8 gewidmet Erzherzog Ferdinand III. (später Kaiser Ferdinand II.)

Samstag, 11.08.2018

→ 22.00 Uhr

Habsburg-Klangfest

Iarynx

Lia Andres, Ulla Westvik – Sopran I
Christina Boner, Stefanie Knorr – Sopran II
Laura Binggeli, Lisa Lüthi – Alt
Mirko Ludwig, Jakob Pilgram – Tenor
Raitis Grigalis, René Perler – Bass

Les Cornets Noirs

Bork-Frithjof Smith, Gebhard David – Zink
Simen van Mechelen, Detlef Reimers, Joost Swinkels – Posaune
Cosimo Stawiariski, Christoph Riedo – Violine
Christoph Prendl, Tore Eketorp – Viola da gamba
Leonardo Bortolotto – Violine in G
Matthias Spaeter – Erzlaute
David Blunden – Orgel
Johannes Strobl – Leitung

Requiem aeternam

Kaiser Leopold I.

1640-1705

Missa pro Defunctis¹

W 11

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 16054
Requiem aeternam - Kyrie - Sanctus -
Agnus Dei - Lux aeterna

Tres Lectiones I. Nocturni pro Defunctis²

W 33

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 15642
Lectio prima: Parce mihi, Domine
Responsorium: Credo, credo
Lectio secunda: Taedet animam meam
Responsorium: Qui Lazarum resuscitasti
Lectio tertia: Manus tuae, Domine
Responsorium: Domine, quando veneris

¹ komponiert 1673 nach dem Tod seiner ersten Frau, Margarita Teresa von Spanien
² komponiert 1676 nach dem Tod seiner zweiten Frau, Claudia Felicitas von Tirol



Sonntag, 12.08.2018
→ 11.00 bis 14.45 Uhr



Habsburg-Dinner

Treffpunkt: 11.00 Uhr Besucherzentrum Museen Kloster Muri
Apéro mit Butter- und Speckzopf und Crostini
Begrüssung mit kurzer Programmeinführung

Oktagon

larynx
Les Cornets Noirs

Claudio Monteverdi

1567-1643
Dixit Dominus primo à 10
Magnificat primo à 8 voci concertati
Selva morale e spirituale ... Venezia
1641

Marienkapelle

Johannes Strobl – Chorpositiv

Johann Caspar Kerll

1627-1693
Capriccio sopra il cucu
Göttweig, Benediktinerstift; Ms.

Fuga: Clamor grillorum campestrium

Wien, Minoritenkonvent; XIV 718

Krypta

larynx

Jacobus Vaet

um 1529-1567
Stat felix Domus Austriae
Modulationes ... liber secundus.
Venezia 1562

Currite felices

Novi thesauri musici liber primus ...
Venezia 1568

Benediktskapelle

Johannes Strobl – Regal

Paul Hofhaimer

1459-1537
Ade mit Leid
Nach Willen dein
München, Bayerische Staatsbibliothek; Mus. Ms 3155
Intavolierungen: Basel, Universitätsbibliothek; F.IX.22 («Tabulatur des Bonifacius Amerbach»)

Hochchor

Les Cornets Noirs

Giovanni Priuli

um 1575-1626
Canzone prima à 8
Sacrorum concentuum pars prima
... Venezia 1618

Marco Antonio Ferro

†1662
Sonata undecima à 4
Sonate a due, tre e quattro ...
Venezia 1649

Lodovico Viadana

um 1560-1627
Sinfonia La Bergamasca à 8
Sinfonie musicali a otto voci ...
Venezia 1610



Refektorium

Festmenu, gekocht und serviert vom Team des Hotels Ochsen

Bunter Sommersalat an feinem Hausdressing, dazu Apfelspalten und Sbrinzmöckli

–

Pouletschenkelragout «Ungarische Art», schonend gegart, ohne Knochen, an rassig gewürzter Paprikarahmsauce, dazu feine Butternudeln

oder

Buntes Gemüseglasch «Ungarische Art», dazu feine Butternudeln

–

Joghurtpannacotta mit frischen Beeren

Kreuzgang

Alter Klang

Florian Leopold Gassmann

1729-1774
Sestetto
a Flauto e Oboa, 2 Violini, Viola e Basso
H 611
Arrangement aus der Oper «Amore e Psiche»
Modena, Biblioteca Estense; Ms.D.100
Sinfonia: Andante maestoso, Allegro - Larghetto - Allegro di molto

Antonio Salieri

1750-1825
Trio Nr. 3
für Flöte, Oboe und Fagott
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 3768
Larghetto - Presto

Sextett

für Oboe, Flöte, 2 Violinen, Viola und Bass
Prag, Nationalmuseum; Ms. parts XLII A 178b
Andante - Allegro Presto - Minuetto Allegro/Alternativo I e II

Sonntag, 19.08.2018

→ 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Franziska Leuschner – Epistelorgel und Grosse Orgel

Martin Riccabona – Evangelienorgel und Grosse Orgel

Georg Friedrich Händel

1685-1759

Ouverture in D

The Musick for the Royal Fireworks

... London 1749

Bearbeitung für zwei Orgeln von

Martin Riccabona

FL MR

Georg Böhm

1661-1733

Wer nur den lieben Gott lässt

walten

Berlin, Staatsbibliothek -

Preußischer Kulturbesitz; Fot. Bü

129 (Fotokopie des «Plauener

Orgelbuchs»)

Sieben Variationen

FL MR

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Sonata in C

KV 336

für Orgel, zwei Violinen und Basso

continuo

Einrichtung für zwei Orgeln von

Martin Riccabona

FL MR

Johann Pachelbel

1653-1706

Ciacona ex d

Leipzig, Stadtbibliothek; Sammlung

Becker, III.8.4. («Andreas-Bach-

Buch»)

MR

Carl Philipp Emanuel Bach

1714-1788

Sonata in g

Wq 70/6

Allegro moderato - Adagio - Allegro

FL

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Wer nur den lieben Gott lässt

walten

BWV 647

Sechs Chorale von verschiedener

Art ... Zella 1747/1748

FL

Toccatà et Fuga in F

BWV 540

MR

Um 16.30 Uhr findet im Besucherzentrum Museen Kloster Muri ein Künstlergespräch mit kurzer Programmeinführung statt.



Sonntag, 26.08.2018

→ 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Eva Brandazza – Chorpositiv, Epistelorgel und Grosse Orgel

Marco Brandazza – Chorpositiv, Evangelienorgel und Grosse Orgel

Giovanni Gabrieli

1554/57-1612

**Ex Psalmo 81 Buccinate in
neomenia**

Johann Woltz: *Nova musices organicae tabulatura ...* Basel 1617

EB MB

Canzon detta La Spiritata

Johann Woltz: *Nova musices organicae tabulatura ...* Basel 1617

MB

Johann Pachelbel

1653-1706

Ciacona ex d

Leipzig, Stadtbibliothek; Sammlung Becker, III.8.4. («Andreas-Bach-Buch»)

EB MB

Sandro Carneles

*1965

**Introduzione e Variazioni su
«B.A.C.H.»**

per i due organi della Chiesa di S. Maria dei Frari a Venezia, 1988

EB MB

Adriano Banchieri

1568-1634

Canzon Undecima detta La Organista bella, in echo

Canzoni alla Francese ... Venezia 1596

EB MB

Justin Heinrich Knecht

1752-1817

Un poco Adagio d-Moll

Cantabile un poco Adagio D-Dur

Caecilia ... Freiburg im Breisgau 1818

EB

Joseph Damian Sidler

1732-1799

**Sonate composé par Mr. Cha-
noine Sterkel (Johann Franz Xaver
Sterkel, 1750-1817) et arrangé
par Sidler**

Sarnen, Benediktinerinnenkloster
St. Andreas; Ms.

Allegro - Adagio Cantabile - Rondo
Allegro

EB MB

Justin Heinrich Knecht

Andantino a-Moll

Cantabile A-Dur

Caecilia ... Freiburg im Breisgau 1818

MB

Giovanni Morandi

1777-1856

**Sinfonia Marziale a quattro mani
per organo**

Senigallia, Monastero di S. Cristina;
Ms., 1841

EB MB

Um 16.30 Uhr findet im Besucherzentrum Museen Kloster Muri ein Künstlergespräch mit kurzer Programmeinführung statt.

Sonntag, 02.09.2018

→ 19.30 Uhr

Gottesdienst am Fest des Hl. Leontius

Pfarrer Georges Schwickerath – Zelebrant

Klosterspatzen Muri

Theres Meienberg – Evangelienorgel und Leitung

Kirchenchor Muri

Johannes Strobl – Epistelorgel und Leitung

Alberich Mazak

1609-1661

Missa brevis

für Sopransolo, Chor und Basso
continuo

*Cultus harmonicus ... opus
secundum ...* Wien 1650

Kyrie - Gloria - Credo - Sanctus -
Benedictus - Agnus Dei

Lodovico Viadana

1560-1627

Sinfonia La Cremone à 8

Sinfonia La Veronese à 8

Sinfonia La Fiorentina à 8

Sinfonia La Mantovana à 8

Sinfonie musicali a otto voci ...

Venezia 1610

Das Besucherzentrum Museen

**Kloster Muri ist bis 19.30 Uhr
geöffnet.**



Freitag, 07.09.2018
→ 19.30 Uhr
Samstag, 08.09.2018
→ 17.00 Uhr
Sonntag, 09.09.2018
→ 17.00 Uhr



Habsburg- Oratorium

Johannes Strobl – Musikalische Leitung
Sharon Weller – Regie und Barockgestik

Alice Borciani – Abel
David Feldman – Caino
Jenny Högström – Eva
Sebastián Mariño León – Adamo
Lia Andres – Angelo

Cappella Murenis
Christina Boner – Sopran
Roman Melish – Alt
Achim Glatz – Tenor
Davide Benetti – Bass

Sacro-Profanum
Henning Wiegräbe – Posaune
Germán Echeverri Chamorro – Violine
Cosimo Stawiariski – Violine
Matthias Jäggi – Viola
Daniel Rosin – Violoncello
Michael Bürgin – Violone
Simon Linné – Theorbe
Marc Meisel – Orgel
Johannes Strobl – Cembalo



Antonio Caldara¹
1670-1736
La Morte d'Abel
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18146, 1732
Libretto von Pietro Metastasio
(1698-1782)²
Szenische Aufführung mit
Barockgestik

Programmeinführung mit Sharon Weller und Johannes Strobl
Freitag, 07.09.2018, 18.30 Uhr
Samstag, 08.09.2018, 16.00 Uhr
Sonntag, 09.09.2018, 16.00 Uhr

Das Besucherzentrum Museum Kloster Muri ist am Freitag bis 19.30 Uhr geöffnet.

¹ 1716-1736 Vizehofkapellmeister in Wien
² ab 1730 Hofpoet in Wien

Samstag, 08.09.2018
→ 11.00 Uhr



Habsburg- Kinderkonzert

Verena Wolf – Erzählerin, Einhandflöte und Traversflöte
Peter Waldner – Spinett und Schellentrommel

Der Kaiser, der Musik liebte

Maximilian I. und die Musik seiner Zeit

Kaiser Maximilian liebte die Kunst, ganz besonders aber die Musik: Deshalb holte er die besten Musiker an seinen Hof. Doch wie klang die Musik seiner Zeit? Welche Instrumente wurden damals gespielt? Und zu welchen Anlässen hörten die Menschen Musik?

Viel aus dem Leben Kaiser Maximilians ist bekannt. Einiges davon wird den Kindern erzählt, und dabei werden immer wieder Verbindungen zur Musik und zu den Instrumenten von damals hergestellt. So soll für die Kinder ein buntes Bild dieses berühmten Habsburgers entstehen, in welchem Maximilians Kindheit, seine beiden Frauen Maria von Burgund und Bianca Maria Sforza sowie das Goldene Dachl mit den Moriskentänzen ebenso vorkommen wie der berühmte Hofkomponist Heinrich Isaac und Hoforganist Paul Hofhaimer. Am polygonalen Spinett, einem historischen Tasteninstrument der Renaissance, an Einhandflöte, Traversflöte und Schellentrommel erklingen farbenfrohe, speziell für Kinderohren ausgewählte Musikstücke aus der Zeit Kaiser Maximilians. Kurze Musikzuspielungen lassen Vokal- und Instrumentalmusik dieser Epoche lebendig werden und ergänzen die unterhaltsame Aufführung.

für Kinder ab 6 Jahren

Dauer: 50 Minuten

Informationen: www.familienkonzerte.at

Aufführung im Dachtheater

Eingang Gemeindeverwaltung, Seetalstrasse 6, 3. Stock

Biografien



Das **Orchester ad astra der Schola Cantorum Basiliensis** (Musikhochschulen FHNW) vereint aktuelle Studierende, die innerhalb des Ausbildungsbetriebs besondere Projekte und Konzerte erarbeiten. Unterschiedliche Dozierende oder Gäste leiten das Ensemble, zu dem - je nach Programm - auch

ein Vokalensemble und Gesangssolisten treten können. Zu den grossen Projekten der vergangenen drei Jahre gehören Programme mit Kirchenmusik von Marc-Antoine Charpentier und Pascal Colasse (Leitung Olivier Schneebeli), Jan Dismas Zelenkas Oratorium «Gesù al Calvario» (Leitung Vaclav Luks), Kirchenmusik von Wolfgang Amadeus Mozart (Leitung Andrea Marcon), eine Opernproduktion unter dem Titel «Lamento» mit Teilen aus Claudio Monteverdis «L'Orfeo» und Salvatore Sciarrinos «Luci mei traditrici» (Leitung Giorgio Paronuzzi und Jürg Henneberger) und Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten» (Leitung und Soli Leila Schayegh und Amandine Beyer). In der Fähigkeit, unterschiedlichstes Repertoire in hoher Qualität aufzuführen, zeigt sich die erfolgreiche Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis FHNW. Das Orchester ist ein wichtiger und erfolgreicher Botschafter sowohl der Hochschule wie der Alten Musik.



Das Ensemble **Alter Klang** wurde 2015 von der Flötistin Anne Freitag und dem Cembalisten Jean-Christophe Dijoux gegründet und gewann im selben Jahr die Kammermusikwettbewerbe in L'Aquila und San Ginesio. Konzerte in Deutschland, der Schweiz, England und Italien schlossen sich an, etwa bei den Tagen Alter Musik im Saarland, den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci und den Schlosskonzerten Bad Krozingen. Aktuell widmet sich das Ensemble der Wiederentdeckung frühklassischer Bläserkammermusik für Flöte, Oboe und Fagott.

Marco Amherd studierte Dirigieren, Orgel/ Kirchenmusik (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom) und Wirtschaftswissenschaften in Zürich, Freiburg im Breisgau und Toulouse. Seine Studien schloss er jeweils mit Auszeichnung ab. Zu seinen Lehrern gehören Martin Schmeding, Andreas Jost, Michel Bouvard, Jan Willem Jansen, Tobias Willi, Markus Utz und Beat Schäfer.

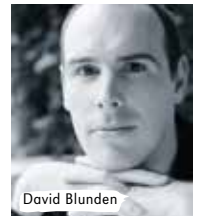
Seit August 2015 ist Marco Amherd als Kantor an der Johanneskirche Zürich tätig. Nebst seiner regen Konzerttätigkeit als Organist dirigiert er mehrere professionelle und semiprofessionelle Ensembles in der Region Zürich. Er ist Preisträger mehrerer bedeutender internationaler Orgelwettbewerbe, darunter der Silbermann-Wettbewerb Freiburg und der Bach-Wettbewerb Wiesbaden, und seit 2016 Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrats.



Amandine Beyer, in Aix-en-Provence geboren, schloss ihr Violinstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris 1994 mit dem «premier prix» ab. Ein Jahr später begann sie mit dem Studium der Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis in der Klasse von Chiara Banchini. Ihr Musikwissenschaftsstudium schloss sie 1996 mit einer Arbeit über Stockhausen

ab. Sie musizierte mit renommierten Gruppen wie Mala Punica, Al Ayre Español, La Fenice, dem Ensemble 415 und Le Concert Français. 2006 gründete sie ihr Ensemble Gli Incogniti, mit dem sie seither auf den Bühnen der Welt dem Unbekannten in all seinen Formen nachspürt. Seit 2010 leitet Amandine Beyer als Nachfolgerin von Chiara Banchini eine Klasse für Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis. Ihre 2011 erschienene Aufnahme der Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach erhielt den Diapason d'Or de l'année, den Choc de Classica de l'année, den Prix de l'Académie Charles Cros und den Gramophone's Editor's choice.

David Blunden absolvierte sein Orgelstudium bei David Rumsey am Sydney Conservatorium of Music sowie an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er 2002 das Diplom für Alte Musik mit den Schwerpunkten Orgel (Jean-Claude Zehnder), Cembalo (Andrea Marcon) und Improvisation (Rudolf Lutz) mit Auszeichnung erwarb. 2001 war er Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs. Seither verfolgt er eine internationale Laufbahn als Solist und Ensemblespieler.



David Blunden ist Gründungsmitglied der Ensembles Le Jardin Secret und Capricornus Consort Basel und spielt regelmässig mit dem Kammerorchester Basel und dem La Cetra Barockorchester. Als erfahrener Gesangscoach und Begleiter, spezialisiert auf die Interpretation und die Verzierungstechniken barocker Vokalmusik, betreut er die Gesangsklassen der Schola Cantorum Basiliensis. Er ist Organist an der Heiliggeistkirche in Basel und am Dom zu Arlesheim.

Eva Brandazza-Lüthy wurde in Zürich geboren und studierte am dortigen Konservatorium bei Ursina Cafilich und bei Rudolf Scheidegger, in dessen Orgelklasse sie ihre Studien mit dem Lehr- und später mit dem Konzertreife-diplom abschloss. Danach bildete sie sich mit Privatunterricht bei Monika Henking und Pierre Cogen weiter. **Marco Brandazza-Lüthy** wurde

in Milano geboren und doktorierte an der dortigen Universität in Geologie. Vorerst widmete er sich der Arbeit auf diesem Gebiet, dann besuchte er die Akademie für Kirchenmusik in Luzern, wo er sich in Chorleitung (Alois Koch) und Orgel diplomierte und das Studium mit der Konzertreifeprüfung in der Klasse von Monika Henking beschloss.



Neben diesen Studien bildete er sich am Pontificio Istituto Ambrosiano di Musica Sacra in Milano bei Alberto Turco im gregorianischen und ambrosianischen Gesang weiter.

Das Künstlerpaar ist seit 1987 als Kirchenmusiker tätig. Eva Brandazza ist Organistin der reformierten Kirchgemeinde Emmen-Rothenburg und unterrichtet an der Hochschule Luzern - Musik, wo Marco Brandazza als Leiter des von ihm gegründeten Orgeldokumentationszentrums arbeitet. Zudem ist er Chorleiter und Organist in Vaz/Obervaz (GR). Beide konzertieren, meistens als Duo, in und ausserhalb der Schweiz.



Jürg Brunner ist in St. Gallen aufgewachsen. Seine Ausbildung in Klavier und Orgel absolvierte er am Konservatorium Winterthur sowie an der Musikhochschule Basel (Orgelsolistendiplom bei Eduard Müller). Über zwei Jahrzehnte lang betreute er die Kirchenmusik an der reformierten Kirchgemeinde St. Gallen Centrum und leitetet von 1997 bis 2003 die Evangelische Kirchenmusikschule St. Gallen. Von 2001 bis 2011 war er Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule Luzern - Musik.

Seit 2003 lebt Jürg Brunner in Bern, wo er neun Jahre lang die Organistenstelle an der Heiliggeistkirche Bern inne hatte und dort ein reges musikalisches Leben aufgebaut hat. Seit seiner Pensionierung arbeitet er als freischaffender Musiker und tritt mit Orgelkonzerten, als Continuospieler und Pianist, als Juror bei Orgelexamen, Fachberater für Orgelbau und Organisator von Orgelreisen in Erscheinung.

Die Cappella Murensis

wurde von Johannes Strobl im Jahr 2002 als professionelles Vokalensemble der Klosterkirche Muri ins Leben gerufen, das in Abstimmung auf die jeweiligen musikalischen Aufgaben als Ensemble von Vokalsolisten, klein besetzter Chor oder Choralschola auftritt. Dabei liegt der Schwerpunkt des Repertoires auf kirchenmusikalischen Werken, die sich in thematischer oder räumlicher Hinsicht für eine Aufführung in der Klosterkirche Muri besonders eignen. Mit der Cappella Murensis engagiert sich Johannes Strobl in Zusammenarbeit mit dem Capriccio Barockorchester auch für die Aufführung wiederentdeckter Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken. So gastierte das Ensemble beim Festival international des musiques sacrées in Fribourg, beim Internationalen Bachfest Schaffhausen, im Festsaal des Klosters Einsiedeln und in der Kathedrale von St. Gallen. Mit dem Ensemble Les Cornets Noirs präsentierte die Cappella Murensis Musik von Kaiser Leopold I. beim Early Music Festival Utrecht 2014. Im Dezember 2015 musizierte die Cappella Murensis mit dem Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina Kantaten von Johann Sebastian Bach in der Kulturbühne AMBACH in Götzis und im Dom zu Feldkirch.



Cappella Murensis



Capriccio Barockorchester

Das Capriccio Barockorchester wurde 1999 von Dominik Kiefer gegründet. Bei seinen Konzerten schöpft Capriccio aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen

italienischen, deutschen und französischen Komponisten widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckter oder wenig gespielter Musik. Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen im Aargau, in Rheinfelden, in Basel und Zürich sowie für Kinder und Jugendliche und lädt dazu herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter und Solisten ein, präsentiert aber auch spannende Nachwuchskünstler. Dabei entwickelt Capriccio gern ungewöhnliche Programmkonzepte und experimentiert mit neuen Konzertformen. Die Begleitung von Chören stellt einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Orchesters dar.



Les Cornets Noirs

Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarocks haben sich **Les Cornets Noirs** international einen Namen gemacht. Das 1997 von den Zinkenisten Gebhard David und Bork-Frithjof Smith gegründete Ensemble, Preisträger des concours musica antiqua 2000 in Brugge,

konzertiert in ganz Europa mit eigenen Programmen sowie in Zusammenarbeit mit Sängern und Vokalensembles. Die Aufnahmen «O dilectissime Jesu» mit Werken von Giovanni Legrenzi, «Echo & Risposta» mit doppelchöriger Instrumentalmusik sowie «Schätze aus Uppsala» mit Musik aus der Düben-Sammlung erfreuen sich hoher Zustimmung bei Publikum und Fachpresse. Die mit der Cappella Murensis von den vier Emporen der Klosterkirche Muri eingespielte SACD «Polychoral Splendour» mit Werken von Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz wurde mit einem International Classical Music Award 2013 ausgezeichnet. Die jüngsten Aufnahmen der beiden Ensembles widmen sich der 24stimmigen «Missa in labore requies» von Georg Muffat sowie geistlicher Musik von Kaiser Leopold I. («Paradisi gloria»).

Marc Fitze absolvierte seine Studien an der Musikakademie Basel in der Orgelklasse von Guy Bovet und am New England Conservatory of Music in Boston bei Yuko Hayashi. Heute unterrichtet er Orgel am Konservatorium Bern und ist Organist an der Heiliggeistkirche Bern, wo er ein vielfältiges musikalisches Programm und die Konzertreihe des BarockZentrums betreut. Daneben verfolgt er eine internationale Konzerttätigkeit und ist als Nachfolger von Marie-Claire Alain Vize-Präsident der internationalen Jehan Alain-Gesellschaft mit Sitz in Romainmôtier.

Marc Fitze hat sich zudem auf das Kunstharnonium und seine historische Aufführungspraxis spezialisiert und besitzt eine Privatsammlung historischer Mustel-Harnoniuminstrumente. Seit 2009 konzertiert er als solistischer Harnoniumspieler und als Zuzüger in grösseren Ensembles (Wiener Symphoniker, Musikkollegium Winterthur, Berner Symphonieorchester, Zürcher Kammerorchester).



Marc Fitze



Anne Freitag

Die gebürtige Leipzigerin **Anne Freitag** studierte Blockflöte, historische Querflöten und Improvisation unter anderem in Basel sowie Philosophie in Freiburg/Breisgau. Während ihrer Studienzeit war sie erste Flötistin/Blockflötistin im European Union Baroque Orchestra. Sie gewann mehrere internationale Wettbewerbe, darunter den Schmelzer-Wettbewerb in Melk, den Solistenpreis des Graun-Wettbewerbs

Bad Liebenwerda und den Wettbewerb Musica antiqua Brügg 2011. Solistisch konzertierte Anne Freitag mit Arte dei Suonatori, dem European Union Baroque Orchestra oder Les Agrémens und spielt als erste Flötistin mit Gruppen wie B'Rock, dem Kammerorchester Basel oder dem Millénium Orchestra. Seit 2014 unterrichtet sie die Traversoklasse an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. 2015 gründete sie mit dem Cembalisten Jean-Christophe Dijoux das Ensemble Alter Klang.

Die Einbindung von musikalischen Laien in die Kirchenmusik hat in den christlichen Kirchen Tradition. Im **Kirchenchor** der Pfarrei **Muri**, der sich für grössere Aufführungen mit Gastsängerinnen und Gastsängern zum **Projektchor Muri** erweitert, engagieren sich Frauen und Männer aus Muri und Umgebung und erarbeiten mit viel Einsatz und Begeisterung mehrstimmige Kirchenmusik aller Epochen. Eine **Frauen- und eine Männerschola** übernehmen regelmässig Vorsängerdienste in der Liturgie und erhalten mit der Pflege des Choralgesangs die musikalische Tradition der Benediktiner von Muri lebendig.



Klosterspatzen Muri

In den **Klosterspatzen Muri** bereiten sich Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Theres Meienberg in drei Altersgruppen mit Begeisterung auf ihre Auftritte vor. Die Klosterspatzen gestalten Gottesdienste in der Pfarrei Muri und erarbeiten jedes Jahr ein Adventskonzert oder ein Weihnachtsmusical, treten aber auch an weltlichen Anlässen auf. In der Rock-Oper «The Wall» eroberten die Klosterspatzen Muri 2013 die Openair-Bühnen von Muri, Sursee und Biel. In der dritten Gruppe singen Jugendliche mit Freude an anspruchsvollere Literatur als kleines Vokalensemble.

Das **Vokalensemble larynx** besteht aus jungen Sängerinnen und Sängern, die alle eine professionelle musikalische und stimmliche Ausbildung erhalten haben. Auch wenn die Grösse des Ensembles unter der Leitung von Jakob Pilgram variieren kann - je nach Anforderungen des jeweiligen Projektes von vier bis zu zwanzig Sängerinnen und Sängern - so bleibt larynx im Kern doch eine zusammengewachsene, gleichbleibende Formation, die durch die Vertrautheit des gemeinsamen Musizierens besonders in Bereichen wie Intonation, Balance, Homogenität, Stilistik und sprachliche Diktion einem hohen musikalischen Anspruch gerecht wird. larynx weiss aber nicht nur als Ensemble zu überzeugen, sondern vereint in seinen Reihen Sängerinnen und Sänger, die auch grössere solistische Partien übernehmen können. Für seinen «innovativen Ansatz und seine professionelle Qualität respektive Exzellenz» wurde das Vokalensemble larynx 2012 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft ausgezeichnet.



larynx



Franziska Leuschner

Franziska Leuschner wurde in Dresden geboren und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am dortigen Heinrich-Schütz-Konservatorium sowie bei Kantor Reiner Krauthöfer. Im Jahr 2007 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden (Chorleitung bei Christfried Brödel, Orgel bei Martin Strohacker), welches sie 2011 mit dem B-Diplom abschloss. Von 2011 bis 2012 folgten

die Aufbaustudiengänge Chorleitung und Orgel bei Christfried Brödel und Holger Gehring. Von 2012 bis 2014 studierte sie im Masterstudiengang Kirchenmusik A an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Chorleitung bei Hannelotte Pardall, Orgel bei Wolfgang Zeror). Sie ist 1. Preisträgerin des Wettbewerbs Organisci Nowej Europy in Krzeszów 2008. Seit 2014 ist Franziska Leuschner Kirchenmusikerin an der Martin-Luther-Kirche Linz sowie Diözesankantorin der evangelischen Diözese Oberösterreich. Sie ist Mitglied im österreichischen Beirat für evangelische Kirchenmusik und unterrichtet auf der jährlich stattfindenden evangelischen Werkwoche für Kirchenmusik in Oberschützen.

Die gebürtige Bernerin **Meret Lüthi** leitet als Konzertmeisterin das von ihr im Jahr 2008 mitbegründete Orchester für Alte Musik Les Passions de l'Ame. Ihre Violinausbildung absolvierte sie an der Hochschule der Künste ihrer Heimatstadt bei Monika Urbaniak-Lisik und Eva Zurbrügg und erlangte Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Parallel dazu studierte sie als Mitglied des Amaryllis-Quartetts bei Walter Levin. Mit einem Aufbaustudium in der Klasse von Anton Steck an der Staatlichen Musikhochschule Trossingen spezialisierte sie sich auf das Spiel der Barockvioline. 2007 ging sie als Preisträgerin aus dem Deutschen Hochschulwettbewerb für Alte Musik hervor. Im Sommer 2010 gab sie ihr Debüt am Lucerne Festival. Als gefragte Spezialistin für Alte Musik arbeitet Meret Lüthi als Orchestercoach und ist regelmässig bei Radio SRF 2 Kultur als Fachexpertin zu Gast. Sie ist Dozentin für Barockvioline und Historische Aufführungspraxis an der Hochschule der Künste Bern.



Meret Lüthi



Sabine Lutzenberger

Sabine Lutzenberger ist eine international renommierte Interpretin für den Gesang Alter Musik. Ihr Repertoire reicht vom frühen Mittelalter über die Renaissance bis hin zur Musik des Barock. Darüber hinaus ist sie als Interpretin verschiedenster Kompositionen der Avantgarde hervorgetreten. Sabine Lutzenberger erhielt ihr Konzertdiplom im Fach Blockflöte von der Zürcher Hochschule der Künste und studierte anschliessend Gesang der Musik des Mittelalters und des Barock an der Schola Cantorum Basiliensis. Wesentliche Impulse für ihr künstlerisches Schaffen erhielt sie bereits in frühen Jahren als Mitglied und Solistin des «ensemble für frühe musik augsburg» sowie durch die lange Zusammenarbeit mit dem Ensemble Mala Punica unter der Leitung von Pedro Memelsdorff und dem Huelgas Ensemble unter der Leitung von Paul van Nevel. Im Jahre 2008 gründete sie ihr eigenes Ensemble per-sonat, deren künstlerische Leiterin sie bis heute ist.

Theres Meienberg stammt aus Rotkreuz und lebt heute mit ihrer Familie in Muri. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von zwölf Jahren am Klavier, später kamen Blockflöte, Gesang, Musiktheorie und Orgel hinzu. An der Musikhochschule Luzern erwarb sie das Diplom in Blasmusikdirektion Typ B sowie das Kirchenmusik-C-Diplom. Seit über zehn Jahren leitet Theres Meienberg verschiedenste Chöre und Musikgruppen. Seit 2010 ist sie Hauptorganistin der Pfarrei Beinwil/Freiamt und verstärkt in einem Teilpensum das Organistenteam der Pfarrei Muri. Die Klosterspatzen Muri leitet Theres Meienberg seit 2012.



Theres Meienberg



Seit 2008 sorgt **Les Passions de l'Ame**, Berns Orchester für Alte Musik, unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Meret Lüthi für frisches Hinhören. Der Name des Orchesters verweist auf einen Aufsatz von René Descartes aus dem Jahre 1649. Darin spricht der Philosoph von der Leidenschaft,

die zwischen Körper und Seele vermittelt. Genau in dieser Vermittlerfunktion sieht das Ensemble auch die Musik und macht im Konzert «les passions» zum unmittelbaren Erlebnis.

Höhepunkte feierte Les Passions de l'Ame mit der inszenierten «Marienvesper» von Monteverdi in Kooperation mit dem Luzerner Theater (2017), beim London Festival of Baroque Music (2017), bei den Tagen Alter Musik Regensburg (2016), beim Lucerne Festival (2015), beim London Handel Festival (2015), beim Festival Oude Muziek Utrecht (2014), den Feierlichkeiten der Kulturhauptstadt Riga (2014), im Concertgebouw Brugge (2013 und 2015) sowie in Konzerten mit Simone Kermes, Carolyn Sampson, Nuria Rial, Dorothee Oberlinger und Hans-Christoph Rademann. Mit spritzigen Programmkreationen wie «Passion Attacks», «Die Sieben Todsünden» oder «PASTAcaglia» weckt das «Barockensemble der Spitzenklasse» (Schaffhauser Nachrichten 2012) in seiner eigenen erfolgreichen Berner und Lausanner Konzertreihe «Alte Musik? - Ganz neu!» bzw. «Musique ancienne? - Un nouveau regard!» die Neugierde auf unbekanntes und bekanntes Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die drei CDs «Spicy» (2013), mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet, «Bewitched» (2014), mit dem Supersonic Award geehrt, und «Schabernack» (2017) erschienen beim Label Sony Music Switzerland.



Das Ensemble **per-sonat** widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 2008 der Aufgabe, die Musik des Mittelalters und der Renaissance aus verschiedenen Kulturkreisen zu erforschen und einem kunstinteressierten Auditorium nahe zu bringen. Der Fokus liegt hierbei stets auf einer den Originalquellen verpflichteten Interpretation der mittelalterlichen Musik und einer fundierten Ausdeutung der mittelalterlichen Lyrik. Dabei geht es dem Ensemble unter der Leitung

von Sabine Lutzenberger neben einer grösstmöglichen Authentizität um eine künstlerisch lebendige, innovative und spannende Aufführungspraxis. Einladungen zu Konzerten bei renommierten Alte-Musik- und Mittelalter-Festivals führten das Ensemble in den letzten Jahren durch ganz Europa. In jüngster Zeit konzertierte das Ensemble in Holland und Belgien im Rahmen der Konzerte des Netzwerk Oude Muziek Utrecht sowie bei den Tagen Alter Musik Regensburg, beim Festival Voix et Route Romane in Frankreich und beim internationalen Musik- und Tanzfestival Granada.

Jakob Pilgram studierte Gesang in Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und in Zürich bei Werner Gura (Performance Master mit Auszeichnung). Neben seiner Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger ist er Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie dem Balthasar-Neumann-Chor und dem Origen-Ensemble. Während seines Studiums gründete er zusammen mit Mitstudierenden das professionelle Vokalensemble larynx, bei dem er seit 2005 als musikalischer Leiter wirkt. Als Gastsänger stand Jakob Pilgram auf der Bühne der Theater Basel, Bern und Luzern. Daneben gibt er Konzerte als Lied- und Oratoriensänger im



In- und Ausland. Sein Repertoire umfasst dabei Werke von Claudio Monteverdi bis Hans Werner Henze. Jakob Pilgram ist Träger der Studienpreise des Migros-Genossenschaftsbundes, der Ernst Göhner-Stiftung und der Friedl Wald-Stiftung. Seit 2004 bildet er mit Mischa Sutter ein Lied-Duo, das 2012 mit dem dritten Preis des internationalen Liedwettbewerbes «Franz Schubert und die Musik der Moderne» in Graz sowie 2008 mit dem

Anerkennungspreis für Liedgestaltung der Basler Orchester Gesellschaft (BOG) ausgezeichnet worden ist.

Martin Riccabona wurde in Hall in Tirol geboren. Nach Klavier- und Orgelunterricht in seiner Heimatstadt Innsbruck kam er 2009 als Jungstudent an die Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz, wo er von 2011 bis 2016 Orgel (Brett Leighton) und Cembalo (Jörg Halubek, Brett Leighton) studierte. Das Studienjahr 2013/14 verbrachte er im Rahmen eines Erasmus-Studierendenaustauschs an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Orgel bei Wolfgang Zerer und Pieter van Dijk). Von 2016 bis 2018 setzte er sein Orgelstudium im Masterstudiengang bei Bernhard Haas an der Hochschule für Musik und Theater München fort.

Martin Riccabona ist 2. Preisträger der internationalen Orgelwettbewerbe in Brixen (2012), Innsbruck (2013) und Alkmaar (2017) sowie Gewinner des Grand Prix d'ECHO in Freiberg 2014, der ihm den Titel «Young ECHO-Organist of the Year 2015» einbrachte. Als Solist konzertiert er insbesondere auf den bedeutenden historischen Orgeln Europas.



Geistlich-weltlichen Berührungspunkten in der Musik geht Johannes Strobl mit zunehmendem Interesse nach und entwickelt Konzepte für unterschiedliche Besetzungen, die er gemeinsam mit befreundeten Musikern im Ensemble **Sacro-Profanum** umsetzt. Ein wichtiges Anliegen ist ihm dabei, die Neugier des Publikums auf selten

gespieltes oder kaum bekanntes Repertoire zu wecken. Der Name des Ensembles nimmt Bezug auf Sammlungen wie Johann Heinrich Schmelzers *Sacro-profanus concentus musicus* (Nürnberg 1662) oder Heinrich Ignaz Franz Bibers *Fidicinium sacro-profanum* (Nürnberg 1683), die im Titel darauf hinweisen, dass die darin enthaltene Musik ohne Unterschied in geistlichem oder weltlichem Kontext eingesetzt werden kann.

Nach ihrem mit Auszeichnung absolvierten Violinstudium bei Raphaël Oleg an der Musikakademie der Stadt Basel studierte **Leila Schayegh** ab 2002 bei Chiara Banchini an der Schola Cantorum Basiliensis und beendete 2005 ihre Ausbildung auf der Barockvioline *summa cum laude*. Seither ist sie als Solistin und Kammermusikerin regelmässig auf den wichtigen Bühnen der Alte-Musik-Szene zu hören. Eine enge musikalische Zusammenarbeit verbindet

Leila Schayegh mit dem Dirigenten und Cembalisten Václav Luks: Nach der Aufnahme der Violinsonaten von Benda (2011) spielte sie 2017 mit dessen Collegium 1704 Violinkonzerte von Josef Mysliveček ein. Ein weiterer



langjähriger Partner ist der Cembalist, Organist und Dirigent Jörg Halubek, mit dem sie aktuell ihr Repertoire mit den Violinsonaten von Johannes Brahms in Richtung Romantik erweitert. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen gibt Leila Schayegh seit 2010 als Dozentin an der Schola Cantorum Basiliensis weiter, wo sie als Nachfolgerin von Chiara Banchini eine Klasse für Barockvioline leitet.

Seit seinem Debütkonzert im März 1992 hat sich **Singer Pur** zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt. 1994 gewann das Sextett den 1. Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn, ein Jahr später wurde es in Finnland mit dem begehrten



Singer Pur

«Grand Prix für Vokalmusik» beim Internationalen Tampere-Musikfestival ausgezeichnet. Seither führten Konzerttourneen das Ensemble in über 50 Länder, durch fast ganz Europa, in die USA, nach Kanada, nach Afrika, China sowie Zentral- und Südostasien.

23 CD-Produktionen dokumentieren die breite Vielfalt des Repertoires von Singer Pur, das einer Zeitreise durch die Epochen der Musikgeschichte gleicht. Dreimal erhielt das Ensemble den renommierten «ECHO Klassik»: für die Einspielung zeitgenössischer Kompositionen, die ausschliesslich für Singer Pur entstanden sind (2005), für die CD mit neu arrangierten deutschen Volksliedern (2007) sowie für «Jeremiah» zusammen mit dem Klarinettenisten David Orlowsky (2011).

Das Ensemble wurde mit dem Kulturpreis der Stadt Regensburg 2008, dem Bayerischen Staatspreis 2013, dem Fritz-Goller-Preis und dem von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste ausgerufenen Friedrich-Baur-Preis ausgezeichnet. Seit 2015 trägt Singer Pur den vom Chorverband European Choral Association - Europa Cantat verliehenen Titel «Botschafter der Freunde der Europäischen Chormusik».



Klaus Sonnleitner

Klaus Sonnleitner, geboren in Bad Ischl, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» in Salzburg Orgel bei Elisabeth Ullmann, Katholische Kirchenmusik sowie Cembalo bei Liselotte Brändle und Instrumentalpädagogik. Darüber hinaus nahm er an zahlreichen Meisterkursen und Wettbewerben mit Schwerpunkt auf der Interpretation Alter Musik teil. Zu seinem Studienabschluss mit Auszeichnung 1995 wurde ihm der

Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Kunst verliehen. 1995 begann Klaus Sonnleitner ein Studium der Theologie in Linz. 1997 trat er in das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian ein und wurde 2002 zum Priester geweiht.

Seit 2006 ist Klaus Sonnleitner Stiftsorganist von St. Florian, daneben auch Gastmeister des Stiftes sowie in der Pfarrseelsorge und Exerzitienbegleitung tätig. Von 2011 bis 2015 war er Mitglied der Jury beim Internationalen Orgelwettbewerb St. Maurice im Wallis. Er geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit nach und wird oft als Experte bei Orgelbauprojekten hinzugezogen. Im September 2013 debütierte er bei den BBC Proms an der Orgel der Londoner Royal Albert Hall. Als Herausgeber hat er sich um Werke seiner Vorgänger Franz Xaver Müller und Augustinus Franz Kropfreiter verdient gemacht.

Johannes Strobl stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz beendete er mit Diplomen in Orgel und Cembalo.



Johannes Strobl

Johannes Strobl ist Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs 1998. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Ensemblespieler führte ihn durch viele Länder Europas bis nach Israel, Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien.

2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt. Als künstlerischer Leiter des Ressorts «Musik in der Klosterkirche» der Stiftung Murikultur betreut er die viel beachtete Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri». Seit 2011 unterrichtet er Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, Generalbass und Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern - Musik.



Letizia Viola

Letizia Viola ist eine aus Sizilien stammende Fagottistin und lebt mit ihrer Familie in Basel. Sie hat in den Konzertklassen von Milan Turkovic und Sergio Azzolini studiert und war Orchesterakademistin bei den Berliner Philharmonikern. Von 2002 bis 2017 war sie stellvertretende Solofagottistin der Bremer Philharmoniker. In den letzten Jahren hat sie sich an der Schola Cantorum Basiliensis in der Klasse von Donna Agrell und Pep Borrás auf das Spiel auf historischem Instrumentarium spezialisiert.

Seit 2017 ist Letizia Viola wissenschaftliche Assistentin an der Schola Cantorum Basiliensis (Musikhochschulen FHNW) für das Projekt «Fagottini and tenoroon – small forgotten giants». Ausserdem unterrichtet sie Fagott an der Musikschule Birsfelden und spielt regelmässig mit Ensembles wie La Cetra Basel, dem Freiburger Barockorchester, dem Kammerorchester Basel oder Il Pomodoro.

Philipp Wagner wurde in Hallein bei Salzburg geboren. Er studierte Blockflöte und Barockoboe in den Klassen von Felicitas Speer-Keldorfer, Dorothee Oberlinger (Mozarteum Salzburg), Carin van Heerden (Anton Bruckner Privatuniversität Linz), Alfredo Bernardini (Conservatorium van Amsterdam) und Katharina Arfken (Schola Cantorum Basiliensis). Als Barockoboist und Blockflötist spielt er unter anderem im L'Orfeo Barockorchester, im Freiburger Barockorchester und im Orchester der Bach-Stiftung St. Gallen.



Philipp Wagner

Philipp Wagner ist Gründungsmitglied des Kammermusikensembles Cafebaum und trat bei zahlreichen Festivals in ganz Europa sowie in Südafrika, Korea und Australien auf, etwa beim Festival d'Ambronay, bei den Händel-Festspielen Göttingen, am Pavia Baroque Festival oder am London Handel Festival. 2009 und 2010 war er Mitglied des European Union Baroque Orchestra unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen. Er wurde mit dem ersten Preis des Händel-Wettbewerbs «Göttinger Reihe» (2013) sowie mit dem ersten Preis des Kammermusikwettbewerbs «La Stravaganza» in Cluj-Napoca (2013) ausgezeichnet.



Peter Waldner

Der Cembalist, Organist, Fortepianospielder, Musikwissenschaftler und Germanist **Peter Waldner** stammt aus Mals im Vinschgau. Nach seinen Studien am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität in Innsbruck spezialisierte er sich in Amsterdam, Paris und Basel auf das Spiel historischer Tasteninstrumente und die Aufführungspraxis Alter Musik.

Peter Waldner ist als Dozent am Tiroler Landeskonservatorium und an der Expositur der Universität Mozarteum sowie als Organist an der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf in Innsbruck tätig. Neben seiner internationalen Konzerttätigkeit nahm er zahlreiche CDs auf. Als künstlerischer Leiter betreut er seit vielen Jahren die erfolgreiche Innsbrucker Konzertreihe für Alte Musik «Innsbrucker Abendmusik» und gründete das Tiroler Ensemble «vita & anima». Peter Waldners künstlerische Arbeit wurde mit zahlreichen Ehrungen und Preisen ausgezeichnet. 1994 erhielt er für seine Verdienste um die Pflege Alter Musik den Jacob-Stainer-Preis des Landes Tirol.



Sharon Weller

Sharon Weller wurde in Colorado (USA) geboren und wuchs in Las Vegas (Nevada) auf. Nach einem Germanistik- und Musikstudium in Valparaiso (Indiana) bildete sie sich an der Berliner Hochschule für Musik und an der Schola Cantorum Basiliensis bei René Jacobs sowie bei Jessica Cash in London weiter. Ihre Tätigkeit als Konzertsängerin, Dozentin der Kunst der Barockgestik und Regisseurin führte sie durch ganz Europa. Seit 1991 ist Sharon Weller

Lehrerin für Gesang und Barockgestik an der Schola Cantorum Basiliensis, von 2003 bis 2008 war sie Dozentin für Aufführungspraxis und Barockgestik am Richard-Strauss-Konservatorium in München.

Dem Publikum von Murikultur ist Sharon Weller mit ihren eindrucksvollen Inszenierungen der Sepolcri «Il sacrificio d'Isacco» von Marc' Antonio Ziani (2005), «Le memorie dolorose» von Johann Heinrich Schmelzer (2008) und «La vita nella morte» von Antonio Draghi (2013) in bester Erinnerung. Weitere Regiearbeiten leistete sie bei Aufführungen von «Venus and Adonis» von John Blow, «Dido and Aeneas» von Henry Purcell, «Combattimento di Tancredi e Clorinda» von Claudio Monteverdi, Szenen aus Luigi Rossis «Orfeo», dem Oratorium «Agar et Ismaele esiliati» von Alessandro Scarlatti, dem jesuitischen Schuldrama «Fructus Peccati Mors Animae» mit Musik von Rupert Ignaz Mayr, der «Serenata à Tre» von Antonio Vivaldi und «Catone in Utica» von Johann Christian Bach sowie «Giulio Cesare» von Georg Friedrich Händel.

Tobias Willi studierte von 1997 bis 2003 an der Hochschule für Musik Basel mit den Hauptfächern Orgel bei Guy Bovet (Lehr- und Solistendiplom mit Auszeichnung) und Klavier bei Heinz Börlin und Jürg Wyttenbach (Lehrdiplom mit Auszeichnung). Von 2003 bis 2005 setzte er sein Studium im Rahmen eines «Cycle de Perfectionnement» am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris in der Orgelklasse von Olivier Latry und Michel Bouvard fort.

Seit 2010 unterrichtet Tobias Willi als Professor für künstlerisches Orgelspiel sowie für Improvisation an der Zürcher Hochschule der Künste, seit 2015 ist er Hauptorganist an der Johanneskirche in Zürich. Daneben konzertiert er regelmäßig als Orgelsolist in der Schweiz und im Ausland.



Tobias Willi

Die Musik des 19. bis 21. Jahrhunderts bildet einen Schwerpunkt seines Wirkens; davon zeugen zahlreiche Uraufführungen. In der Saison 2014/15 brachte Tobias Willi das Gesamtwerk für Orgel von Olivier Messiaen in sechs Konzerten zur Aufführung. Verschiedene Projekte in seinem künstlerischen Schaffen sind zudem der interdisziplinären Arbeit gewidmet und verbinden improvisierte Orgelmusik mit Film oder Poesie.

Als Kindergartenpädagogin und Psychologin (Klinische & Gesundheitspsychologie, Notfallpsychologie, Luftfahrtpsychologie) spezialisierte sich die Innsbruckerin **Verena Wolf** auf kindgerechte Wissensvermittlung. Sie verfasste mehrere Kinder- und Jugendbücher, welche schwerpunktmässig historische oder fremdsprachliche Themen zum Inhalt haben. Neben dem Illustrieren eigener Bücher gestaltet sie im grafischen Bereich vor allem CD-Booklets und Kunstbücher.

Auf musikalischem Gebiet sammelte Verena Wolf als Querflötistin viel Erfahrung in jahrelanger Orchestertätigkeit und musiziert nun bevorzugt in kleinen Ensembles. 2010 präsentierte sie gemeinsam mit Peter Waldner das Kinderkonzert «Alte Musik für junge Ohren». 2012 gestaltete sie das Kinderbuch mit CD «Die große Freude der kleinen Prinzessin» - ein Märchen, das sie unter dem Titel «Die Zauberkraft der Musik» gemeinsam mit Peter Waldner auch konzertant aufführt. Ein drittes Kinderprojekt mit dem Titel «Der Kaiser, der Musik liebte - Kaiser Maximilian I. und die Musik seiner Zeit» entstand 2016.



Verena Wolf



Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

Grosse Orgel

Erbauer

Thomas Schott, 1630

Umbauten

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1744

Franz Joseph Remigius Bossart, 1826

Conrad Bloch, 1833/34

Friedrich Haas, 1851/52

Friedrich Goll, 1919/20

Restaurierung und Rekonstruktion

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1965-72

Revision und Rekonstruktion der Bossartschen Balganlage

Orgelbau Kuhn, 2005

Hauptwerk

Bourdon*	16'
Principal*	8'
Rohrfloete	8'
Octave*	4'
Spitzfloete*	4'
Kleingedackt*	4'
Quinte	3'
Quintfloete	3'
Superoctave*	2'
Waldfloete	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur IV-V*	1 1/3'
Hörnlein II	2/3' + 1/2'
Trompete	8'

Rückpositiv

Bourdon*	8'
Quintadena*	8'
Principal*	4'
Flauto**	4'
Octave*	2'
Spitzfloete	1 1/3'
Sesquialtera II	1 1/3' + 4/5'
Cimbel III-IV	1'
Vox humana	8'

Pedal

Principalbass*	16'
Subbass	16'
Octavbass*	8'
Bassfloete*	8'
Quintadenbass	8'
Octave	4'
Bauerfloete*	2'
Grossmixtur VI	2 2/3'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'
Tremulant	auf HW und RP
Vogelgsang	
Manualumfang	C-f ³
Pedalumfang	C-f ¹
Schiebekoppel	RP/HW
Koppeln	HW/Ped, RP/Ped
Stimmtonhöhe	a ¹ ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

* Register von Schott, teilweise ergänzt durch Metzler

** Register von Bloch

Evangelienorgel

Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

Generalrevision

Orgelbau Kuhn, 2017

Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Octava	4'
Flutten	4'
Super-Octav	2'
Sesquialter II	1 1/3' + 4/5'
Mixtur III	2' + 1' + 2/3'

Pedal

Sub-Bass	16'
----------	-----

Manualumfang CDEFGA-c³

Pedalumfang CDEFGA-a⁰

Feste Pedalkoppel

Stimmtonhöhe a¹ ≈ 425 Hz

Stimmung Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage

Pfeifenwerk original von Bossart

Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

Generalrevision und Dokumentation des Pedals

Orgelbau Kuhn, 2017

Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Gamba	8'
Octava	4'
Flutte dous	4'
Nazard	2 2/3'
Superoctava	2'
Terz	1 3/5'
Sesquialtera III*	1 1/3' + 1' + 4/5'
Mixtur III	2' + 1 1/3' + 1'
Corno V**	8'
Trompe***	8'
Cleron***	4'

Pedal

Sub-Bass	16'
Octav-Bass****	8'
Fagott-Bass	8'

Manualumfang CDEFGA-f³

Pedalumfang CDEFGA-a⁰

Feste Pedalkoppel

Stimmtonhöhe a¹ ≈ 425 Hz

Stimmung Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage

Pfeifenwerk grösstenteils original von Bossart

Epistelorgel

Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

Umbauten

Michael Gassler, 1818

Franz Joseph Remigius Bossart, 1830-32

Conrad und Xaver Bloch, nach 1832

* Chöre 1 1/3' und 1' von Metzler

** Chöre 2 2/3', 2' und 1 3/5' von Metzler

*** Register von Metzler

**** Register von Gassler

Chorpositiv

Original

Karl Joseph Maria Bossart,
1777/78
heute im Landesmuseum Zürich

Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1992

Coppel	8'
Flöte	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'

Manualumfang CDEFGA-c³

Stimmtonhöhe a¹ = 440 Hz
Stimmung Valotti

Einfaltiger Keilbalg,
elektrisches Gebläse

Regal

Original

Johann Christoph Pflieger,
zwischen 1634 und 1639
heute verloren

Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1991
nach einem Regal von Johann
Christoph Pflieger, 1644
erbaut für das Zisterzienserinnen-
kloster Frauenthal
heute in der Musikinstrumenten-
sammlung Willisau

Manualumfang CDEFGA-c³

Stimmtonhöhe variabel
Stimmung variabel

Zwei mehrfaltige Schöpfbälge,
durch Kalkanten zu bedienen



Tonträger

Johann Valentin Rathgeber

«Messe von Muri» und
Instrumentalkonzerte
**Cappella Murensis, ensemble
arcimboldo, Johannes Strobl**

Christ lag in Todesbanden

Norddeutsche Orgelschule und
Johann Sebastian Bach
Werke von Matthias Weckmann,
Heinrich Scheidemann, Franz
Tunder, Dieterich Buxtehude, Georg
Böhm, Nicolaus Bruhns und Johann
Sebastian Bach
Johannes Strobl (Grosse Orgel)

Echo & Risposta

Frühbarocke Instrumentalmusik von
den Emporen der Klosterkirche Muri
Werke von Salomone Rossi, Nicolò
Corradini, Benedetto Rè, Cesario
Gussago, Dario Castello, Giovanni
Battista Riccio, Biagio Marini,
Lodovico Viadana, Dietrich Becker,
Johann Sommer, Johann Staden,
Samuel Scheidt, Giovanni Picchi
und Alessandro Stradella
Les Cornets Noirs

Praeludien für die heilige Weihnachtszeit

Pastoralmusik des 18. und
19. Jahrhunderts
Werke von Johann Baptist
Schiedermayr, Johann Anton
Kobrich, Johann Ernst Eberlin,
Franz Xaver Schnizer, Theodor
Grünberger, Carl Franz Pitsch,
Johann Caspar Aiblingler und
Robert Führer
Johannes Strobl (Grosse Orgel)

Polychoral Splendour Höhepunkte barocker Mehr- chörigkeit

Sonaten von Giovanni Gabrieli und
Psalmen von Heinrich Schütz
von den vier Emporen der
Klosterkirche Muri
**Cappella Murensis, Les Cornets
Noirs, Johannes Strobl**

Music for two organs

Orgelmusik und Gregorianik
vom Wiener Habsburger Hof
Werke von Giovanni Priuli,
Giovanni Valentini, Wolfgang
Ebner, Johann Jakob Froberger,
Kaiser Leopold I., Johann Caspar
Kerll, Alessandro Poglietti und
Franz Mathias Teichmann
David Blunden, Johannes Strobl
(Bossart-Organen)

Georg Muffat

Missa in labore requies à 24
und Sonaten von Antonio Bertali,
Johann Heinrich Schmelzer
und Heinrich Ignaz Franz Biber
von den vier Emporen
der Klosterkirche Muri
**Cappella Murensis, Les Cornets
Noirs, Johannes Strobl**

Paradisi Gloria

Geistliche Werke von Kaiser
Leopold I.
Stabat Mater, Motetto de Septem
Doloribus Beatae Mariae Virginis,
Missa pro Defunctis und Tres Lec-
tiones I. Nocturni pro Defunctis
**Cappella Murensis, Les Cornets
Noirs, Johannes Strobl**

Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

Dokumentations-CD
Registerimprovisationen und
Literaturbeispiele
**Oskar Birchmeier, Bernhardt
Edskes, Marc Schaefer, Egon
Schwarb, Jean-Claude Zehnder**

Direktverkauf

Abendkasse an Konzerttagen
Besucherzentrum Museen
Kloster Muri

Bestellungen

Vereinigung Freunde
der Klosterkirche Muri

Eintrittspreise

03.06.2018	Singer Pur	CHF 30.- CHF 25.-*
17.06.2018	Orchester <i>ad astra</i>	CHF 30.- CHF 25.-*
10./12.08.2018	Habsburg-Dinner	CHF 90.-**
11.08.2018	Habsburg-Klangfest Tagespass Einzelkonzert	CHF 50.- CHF 25.-***
07./08./09.09.2018	Habsburg-Oratorium	CHF 50.-/40.-/30.-
08.09.2018	Habsburg-Kinderkonzert	CHF 5.-***

Gottesdienste, Orgelkonzerte und Führungen mit Türkollekte
* unnummerierte Plätze im hinteren Kirchenschiff, kein Vorverkauf
** exkl. Getränke, Tickets nur im Vorverkauf
*** kein Vorverkauf

Abonnement

03.06.2018	Singer Pur	
17.06.2018	Orchester <i>ad astra</i>	
11.08.2018	Habsburg-Klangfest Tagespass	
07./08./09.09.2018	Habsburg-Oratorium	
Alle Tickets in der besten Kategorie		CHF 140.-

Ermässigungen

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	freier Eintritt
Lernende und Studierende	halber Preis
Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri	
Patronatskonzert (17.06.2018)	CHF 25.-/20.-
Abonnement	CHF 120.-



Vorverkauf

ab 15. Mai 2018 www.murikultur.ch
Muri Info Besucherzentrum Museen Kloster Muri
Marktstrasse 4 Dienstag bis Sonntag
5630 Muri 11.00 bis 17.00 Uhr
Tel. 056 664 70 11

Ende Vorverkauf
jeweils am Vortag um 16.00 Uhr

Abendkasse

03.06.2018	ab 16.00 Uhr
17.06.2018	ab 16.00 Uhr
10.08.2018	ab 18.00 Uhr
11.08.2018	ab 11.00 Uhr
12.08.2018	ab 10.30 Uhr
07.09.2018	ab 18.00 Uhr
08.09.2018	ab 10.30 Uhr
08.09.2018	ab 15.30 Uhr
09.09.2018	ab 15.30 Uhr

Adressen

Johannes Strobl
Kirchenmusiker der Pfarrei Muri
Künstlerische Leitung
Thiersteinerallee 61
4053 Basel
Tel. 061 322 36 39
E-Mail j.strobl@bluewin.ch

Doris Seiler
Kulturmanagerin CAS
Organisation und Assistenz
Sarmenstorferstrasse 11
5618 Bettwil
Tel. 056 667 36 43
E-Mail seiler.doris@bluewin.ch

Muri Info
Anmeldung von Führungen und
Besuchen, Auskünfte, Kulturcafé,
Museumsshop
Corinne Huber & Team
Besucherzentrum Museen
Kloster Muri
Marktstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 056 664 70 11
E-Mail muri.info@muri.ch
Dienstag bis Sonntag 11.00
bis 17.00 Uhr

Sekretariat der Pfarrei Muri
Anmeldung von Gottesdiensten,
Bewilligung zur Kirchenbenützung,
Auskünfte
Barbara Kaufmann, Carmen Rey
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri
Tel. 056 675 40 20
E-Mail info@pfarreimuri.ch
Montag bis Freitag 09.00
bis 11.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr

**Vereinigung Freunde der
Klosterkirche Muri**
Pfarrer Georges Schwickerath
(Präsident)
Peter Hochuli, Martin Allemann
(Vizepräsidenten)
Postfach 395, 5630 Muri
www.klosterkirche-muri.ch



Dank

Katholische Kirchgemeinde Muri | Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri
Josef Müller Stiftung Muri | Stiftung für Klassische Musik Muri | Fondation Emmy
Ineichen Muri | Koch-Berner-Stiftung | Förderfond Freunde der Alten Musik
Schola Cantorum Basiliensis | Aargauer Kuratorium | Kanton Aargau